

An abstract painting with a textured, purple background. The left side features a dense, chaotic pattern of green, blue, and yellow. The right side is dominated by a large, vertical, yellowish-white shape with dark, irregular spots, resembling a stylized face or a mask. The overall style is expressive and gestural.

# GUNTER DAMISCH

GALERIE

BEI DER  
ALBERTINA

ZETTER





Wir laden Sie herzlich zu unserer Verkaufsausstellung

# GUNTER DAMISCH

vom 19. 10. bis 30. 12. 2017 ein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Katharina Zetter-Karner und Christa Zetter

A-1010 Wien  
Lobkowitzplatz 1

Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 11-14 Uhr  
Adventssamstage 11-17 Uhr

Tel +43/1/513 14 16  
Fax +43/1/513 76 74

zetter@galerie-albertina.at  
**www.galerie-albertina.at**

GALERIE
■
BEI DER
ALBERTINA
■
ZETTER

## GUNTER DAMISCH

Geboren 1958 in Steyr  
Gestorben 2016 in Wien  
Lebte und arbeitete in Wien und Freydegg

- 1977** Matura in Linz, Oberösterreich
- 1977-83** Studium an der Akademie der bildenden Künste, Wien  
Meisterklasse Prof. Max Melcher und Prof. Arnulf Rainer  
Diplom der Graphik
- 1983** Römerquelle Kunstpreis
- 1985** Otto Mauer Preis  
Max Weiler Preis
- 1991** Karl Rössing Preis
- 1992** Gastprofessur an der Akademie der bildenden Künste,  
Wien  
Meisterklasse für Graphik
- 1995** Preis der Stadt Wien
- 1996** Anton Faistauer Preis für Malerei des Landes Salzburg
- 1997** Ordentliche Professur an der Akademie der bildenden  
Künste, Wien
- 1998** Preis bei der 2. Internationalen Graphiktriennale, Prag  
Oberösterreichischer Landeskulturpreis für Graphik
- 2011** Würdigungspreis Land Niederösterreich

### Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland, u. a.

- 1985 Biennale von São Paulo, Brasilien
- 1991 Museum Folkwang, Essen
- 2005 MUMOK, Wien
- 2012 Museum Würth, Künzelsau
- 2013 Albertina, Wien
- 2013 Landesgalerie für zeitgenössische Kunst, St. Pölten
- 2013 Schielezentrum, Krumau
- 2014 Museum Moderner Kunst, Passau
- 2015 Stadtgalerie Klagenfurt, Palazzo Milesi, Split,  
Mana Contemporary, Jersey City

Seine Arbeiten befinden sich in zahlreichen österreichischen und internationalen Sammlungen und Museen.

[www.gunter-damisch.at](http://www.gunter-damisch.at)

Born in Steyr in 1958  
Died in Vienna in 2016  
Lived and worked in Vienna and Freydegg

- 1977** Maturity diploma in Linz, Upper Austria
- 1977-83** Studies at the Academy of Fine Arts, Vienna  
Master class with professors Max Melcher and  
Arnulf Rainer, diploma in graphic arts
- 1983** Römerquelle Art Award
- 1985** Otto Mauer Award  
Max Weiler Award
- 1991** Karl Rössing Award
- 1992** Visiting lecturer at the Academy of Fine Arts, Vienna  
Master class in graphic arts
- 1995** City of Vienna Award
- 1996** Anton Faistauer Salzburg State Government Award in  
the category Painting
- 1997** Full professorship at the Academy of Fine Arts, Vienna
- 1998** Award at the 2nd International Triennial of Graphic Art,  
Praha  
Upper Austria State Government Award for Culture  
in the category Graphic Arts
- 2011** Lower Austria State Government Appreciation Award

### Numerous national and international exhibitions, such as

- 1985 São Paulo Biennial, Brazil
- 1991 Museum Folkwang, Essen
- 2005 MUMOK, Vienna
- 2012 Museum Würth, Künzelsau
- 2013 Albertina, Vienna
- 2013 State Gallery for Contemporary Art, St. Pölten
- 2013 Egon Schiele Art Centrum, Český Krumlov
- 2014 Museum of Modern Art, Passau
- 2015 Town Gallery Klagenfurt, Palazzo Milesi, Split,  
Mana Contemporary, Jersey City

His works can be found in numerous Austrian and international collections and museums.

[www.gunter-damisch.at](http://www.gunter-damisch.at)



# Gunter Damisch – „Kosmische Gärten“<sup>1</sup>

Am 30. April 2016 starb Gunter Damisch, einer der wichtigsten Vertreter zeitgenössischer Kunst in Österreich, viel zu früh in Wien. Prädikate wie charismatische Künstlerpersönlichkeit, lebenswürdiger Mensch, hervorragender Lehrer, leidenschaftlicher Gärtner, passionierter Sammler, überzeugter Humanist repräsentieren nur eine kleine, rein subjektive Auswahl von möglichen Attribuierungen, um einen nach „Komplexität“ und „Diversität“<sup>2</sup> strebenden, universellen und künstlerisch ungemein versatilen Charakter lediglich ansatzweise zu fassen. Unsere Ausstellung versucht, die künstlerische Bandbreite, gestalterische Kraft und den stilistischen Reichtum des umfangreichen Oeuvres von Gunter Damisch durch eine hochkarätige Werkauswahl bei eindeutigem Fokus auf den um 1990 entstandenen Arbeiten quasi pars pro toto zu dokumentieren.

Gunter Damisch agierte multimedial: Ölbilder behaupten sich gleichberechtigt neben Papierarbeiten, Druckgrafiken, Collagen, Keramiken, Bronze- oder Aluminiumgüssen. Gemein ist allen Exponaten die ihnen inhärente prozessuale Komponente. So betonte Gunter Damisch in einem Interview 2008: „Das Prozesshafte ist mir wichtig. Zum einen der Prozess des Malens. [...] Zum anderen interessiert mich das Prozesshafte an sich. ‚Feld‘ [ein essentieller Terminus in seinem konsequent weiterentwickelten Formenrepertoire] ist zum Beispiel ein prozesshafter Begriff, der in der Soziologie, in der Physik und in den Naturwissenschaften verwendet wird.“<sup>3</sup>

Gunter Damischs individuelles, offenes, modulartiges, improvisierend inszeniertes Bildsystem basiert wesentlich auf der Vorstellung von Wandel und Metamorphose, panta rhei, alles fließt, der Blick durch das künstlerische Mikroskop oder die Kamera, seine Bewegung, das Zoomen erlauben Fern- und Nahsicht, Makro- und Mikrokosmisches gleichermaßen. Energetische Ballungen, organische Naturformen, vibrierende Bewegungsenergie, mineralogische Verdichtungen, astronomische Protuberanzen strukturieren eine durch Emphase, schöpferische Lust und impulsive Dynamik charakterisierte, sehr persönliche Bildweltordnung, für die Begriffe wie „Feld“, „Welt“, „Weg“, „Netz“, „Steher“, „Flämmeler“, „Strömen“, „Fließen“ oder „Flimmern“ unabdingbar sind. „Malen heißt Netze auswerfen im Bewusstseinsmeer.“<sup>4</sup> Der zweiten Generation der österreichischen Künstlergruppierung der „Neuen Wilden“ zugehörig – zusammen mit Alfred Klinkan, Hubert Scheibl, Gerwald Rockenschau, Otto Zitko oder Herbert Brandl, mit dem

er sich für einige Jahre ein Atelier teilte –, ist Gunter Damischs malerische Praxis der 1980er-Jahre durch einen pastosen, geschichteten, klumpigen, inhomogenen, dick verkrusteten, schlierenartigen, fast unmittelbar als Mal-Materie erfahrbaren Farbauftrag determiniert, der einen haptischen, manchmal nahezu „archaischen“ Bildkörper generierte. Fast monochrome Bildgestaltungen, „Felder“, wurden ab 1986–87 durch kleine, andersfarbige Inseln, „Welten“, ergänzt. Diese sind von amorphen figuralen Chiffren, „Stehern“, „Köpflern“ oder „Flämmeln“, deren Grundprinzip Antoine de Saint-Exupéry mit seinem „Kleinen Prinzen“ formulierte<sup>5</sup>, bevölkert. Am Beginn sind die Figuren noch stehend ausgeführt, später zirkulieren sie in alle Richtungen. „Die frühe Form waren die mit dem Boden verankerten, schweren Steher, bei denen die Andeutung der Kopfform reicht, um als Figurenchiffre lesbar zu sein. Im nächsten Schritt entstanden die sich der Schwerkraft enthebenden Figuren, die kaum Extremitäten haben und zu schweben scheinen – Figuren, die sich in einem fließenden, strömenden System befinden. Das sind dann die Flämmeler, begrifflich eher gasförmige Gestalten – die Verbinder zwischen den Welten. [...] In einer letzten Arbeitsphase setzen sich jetzt auch Figuren aus Figuren zusammen – die Einzelfigur ist oft kaum mehr lesbar.“<sup>6</sup>

Gunter Damischs grenzenlosen kosmischen Bildräumen sind mäandrierende, lineare Elemente eingeschrieben, Verschlingungen, Vernetzungen und Verknotungen, die auf einen kreisförmigen Habitus verweisen und den bildnerischen Ausdruck der Verfestigung in sich tragen. Diese schleifen- und schlingenartigen Pinselbewegungen rekurrieren auf asiatische Vorbilder wie die Unendlichkeitsschlinge (dito im Fischsymbol) ebenso wie auf den Gordischen Knoten, Ornamente der Renaissance oder Jackson Pollocks „Drippings“. „Gitterartig erwächst aus Bewegungen und Linien und deren Berührungspunkten ein Gespinnst, vernetzte Bahnen und Leitungen kreuzen und treffen sich, die Flächen liegen in kurvigen Kreislinien zueinander, verwachsen an den Berührungspunkten und bilden Innenorte und Höhlungen mit Durchblicken nach der Emmentaler-Methode, Klüfte und Nischen, die von Figuren bewachsen zu geschützten Zonen und Zellen werden. [...] Den Würmern und Schlangen, Schlingen und Lianen, Bächen und mäandrierenden Flüssen, den Küstenlinien und Uferverläufen, Rinnsalen und Wurmfräßlöchern, den Spuren des Käferfraßes in Rinden und den Auswaschungen der Gewässer sind diese [linearen] Formen geschuldet [...]“<sup>7</sup>

Dem komplexen, vielgestaltigen, gleichsam archetypischen

Formenrepertoire des „Maler-Poeten“<sup>8</sup> Gunter Damisch korrespondieren auf kongeniale Weise lyrische, metaphorische Bildtitel, die eine ausschließlich deskriptive Funktion erfüllen und in erster Linie der Archivierung und Identifikation der Werke dienen. Damisch präferierte in diesem Kontext eine spielerisch offene, assoziative Vorgehensweise, keine dozierende, die Betrachter seiner Bilder werden wie selbstverständlich dazu angehalten, andere Erklärungsmuster und Betitelungen für seine ständige Permutationen durchlaufenden künstlerischen Manifestationen zu finden, die „Öffnung als Öffnung erlebbar machen“<sup>9</sup>.

Mitte der 1990er-Jahre unternahm Gunter Damisch den ambitionierten Versuch, die pastosen, archaisch konnotierten, in Schichten aufgebauten, geballten Farbkonglomerate der 1980er-Jahre in der von Herbert Brandl so genannten „Schwalbennest-Technik“ zu entzerren, die Farbe zu verflüssigen und durch Abschabungen, Verwischungen und eine genau kalkulierte Verwendung rinnender, tropfender Farbe auf einem in sich differenzierten Bildgrund wandlungsfähige gemalte Bewegungen in Zeit und Raum, von skripturalem Charakter, in einer ausgeklügelten ornamentalen Ordnung zu schaffen. Der prononcierten farblichen Vitalität seiner Leinwandbilder und Papierarbeiten spürte Gunter Damisch explizit nach. „Ich suche eher die starken Kontraste, um Spannungen zu erzeugen und die Formulierungen zu setzen“<sup>10</sup>, konstatierte der Künstler 2011. Neben der Malerei beanspruchte die Zeichnung als gleichberechtigtes Medium und bewusstes grafisches „Notat“ einen adäquaten Platz in Gunter Damischs universalem Bildkosmos. Biografisch durch sein Studium in der Meisterklasse für Grafik bei Max Melcher und seinen über 20 Jahre währenden Lehrauftrag als Professor für Grafik und druckgrafische Techniken an der Wiener Akademie der bildenden Künste fundiert, konstituierten rhizomatische Strukturen, lavaartige, fließende Farbströme, rhythmische Schlangenlinien, Wirbel, Schlingen und Monaden eine allgemein zugängliche Emblematisierung und Morphologie der Zeichen.

Komplementär zur Malerei und Grafik entstanden seit den 1980er-Jahren Skulpturen, die ersten Totems ähnlich, farbig, expressiv, vergleichsweise roh bearbeitet, in der Tradition von Ernst Ludwig Kirchners Holzobjekten stehend. Diese bunten, geschnitzten Hölzer wurden abgelöst von dunklen, durchlöchernten und ausgehöhlten Holzbrettern mit Stehern, Flämmeln, Schlingen und Welten. Parallel dazu schuf Gunter Damisch zackige, spitze, raue, zum Teil kugelhähnliche Bronzeskulpturen in der alten Gusstechnik der verlorenen Form. Die von Otto Breicha als „stachelige Modelle fürs Weltganze“ apostrophierten, oft unter bewusster Einbeziehung von Hohlräumen konzipierten Bronzen verweisen auf des Künstlers lebhaftes Interesse für Mineralogie und Geologie. An Damischs „Innenorten“ tummeln sich genauso wie an den Rändern Lebewesen, die zu zeichenhafter Winzigkeit geschrumpft sind. Gerüste und filigrane, überlebensgroße, netzartige Türme mit abgegossenen Fundstücken von Zapfen, vertrockneten Sonnenblumen, Teilen von Zierkürbissen, Stängeln von Nachtkerzen oder Schneckenhäusern, um nur einige wenige Möglichkeiten zu nennen, und einer probaten Steherpopulation komplettierten schließlich Damischs skulpturales Formenvokabular. Peter Weiermair unterstrich in diesem Zusammenhang Gunter Damischs „Dialog mit der Natur“ und verglich seine „in die Luft geschriebenen Bronzen“<sup>11</sup> mit „Versteinerungen aus der grauen Vorzeit unserer heutigen Flora“<sup>12</sup>. Seit 2002 verwendete Damisch vermehrt Aluminiumgüsse für seine räumlichen Arbeiten. Farblich akzentuierte er seine Skulpturen sowohl durch Säureeinsatz als auch durch Lack. Der „Maler-Poet“<sup>13</sup> Gunter Damisch, der einige Semester Medizin, Germanistik und Geschichte studiert hatte, schloss in einem später publizierten Gespräch: „Es ist eine schöne Vorstellung, dass [Kunst] so was wie die Massage der Nervenzellen sein kann, ein Anlass, im Sehen in die unstatistische Situation [in das Gegenteil des statischen Weltbildes von Gut und Böse] zu kommen, ein tanzartiges Wahrnehmen von sich selbst als Wahrnehmenden.“<sup>14</sup>

**Andrea Schuster**

<sup>1</sup> vgl. Wolfgang Drechsler, „Kontinuität und Wandel. Zur Malerei von Gunter Damisch“, in: Ausstellungskatalog „Gunter Damisch. Aus dem Weltengarten“, Landesgalerie Oberösterreich, Linz 1998 und Kunsthalle Emden 1999, S. 7–20, hier: S. 18

<sup>2</sup> Sabine B. Vogel, „Kunst als Massage der Nervenzellen – Gunter Damisch im Gespräch“, in: Gunter Damisch, Weltwegschlingen. Zeichnungen / Malerei 1997–2010, Hohenems und Wien 2011, S. 6–19, hier: S. 16

<sup>3</sup> Interview mit Gunter Damisch vom 8. Mai 2008

<sup>4</sup> Gunter Damisch, in: Ausstellungskatalog „China retour. Im Osten geht die Sonne auf, im Westen auch“, Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien 2005–06, S. 158

<sup>5</sup> Interview mit Gunter Damisch vom 8. Mai 2008

<sup>6</sup> Sabine B. Vogel, „Kunst als Massage der Nervenzellen – Gunter Damisch im Gespräch“, in: Gunter Damisch, Weltwegschlingen. Zeichnungen / Malerei 1997–2010, Hohenems und Wien 2011, S. 6–19, hier: S. 8

<sup>7</sup> Gunter Damisch, „Unschlüssige Schlingen“, in: Gunter Damisch, Weltwegschlingen. Zeichnungen / Malerei 1997–2010, Hohenems und Wien 2011, S. 20–23, hier: S. 20

<sup>8</sup> Dieter Ronte, „Köstliche und erlesene Früchte“, in: Ausstellungskatalog „Gunter Damisch. Malerei. Skulptur“, Museum Folkwang, Essen 1991–92, [o.S.]

<sup>9</sup> Sabine B. Vogel, „Kunst als Massage der Nervenzellen – Gunter Damisch im Gespräch“, in: Gunter Damisch, Weltwegschlingen. Zeichnungen / Malerei 1997–2010, Hohenems und Wien 2011, S. 6–19, hier: S. 18

<sup>10</sup> Ebda, S. 14

<sup>11</sup> Peter Weiermair, „Überlegungen zu den Zeichnungen von Gunter Damisch“, in: Gunter Damisch, Skulpturzeichen. Zeichnungen 2006–2010, Hohenems und Wien 2011, S. 6–9, hier: S. 6

<sup>12</sup> Ebda

<sup>13</sup> vgl. Anm. 8

<sup>14</sup> Sabine B. Vogel, „Kunst als Massage der Nervenzellen – Gunter Damisch im Gespräch“, in: Gunter Damisch, Weltwegschlingen. Zeichnungen / Malerei 1997–2010, Hohenems und Wien 2011, S. 6–19, hier: S. 18



Atelier Hofmühlgasse, 1993  
Studio Hofmühlgasse, 1993

## Gunter Damisch – „Cosmic gardens“<sup>1</sup>

**G**unter Damisch, one of the most important representatives of contemporary art in Austria, died much too early on the 30th of April 2016 in Vienna. Attributes such as charismatic artistic personality, amiable person, brilliant teacher, passionate gardener, fervent collector, staunch humanist, are merely a selection of purely subjective ways to – rudimentarily – capture a universal and artistically versatile character striving for „complexity“ and „diversity“<sup>2</sup>. Our exhibition tries to document the artistic range, creative power and stylistic wealth of Gunter Damisch’s comprehensive oeuvre with a top-class selection of his work and a clear focus on his works dating from around 1990 as a sort of pars pro toto.

Gunter Damisch was a multimedia artist: oil paintings were on a par with paper works, graphic reproductions, collages, ceramics, bronze or aluminium castings. Common to all exhibits is their inherent processual component. Hence, in an interview in 2008, Gunter Damisch emphasised: „The processual aspect is important to me. On the one hand, there is the painting process. [...] On the other hand, I am fascinated by the processual aspect as such. ‚Field‘ [an essential term in his consistently refined repertory of forms], for example, is a processual term used in sociology, physics and natural sciences.“<sup>3</sup>

Gunter Damisch’s individual, open, modular image system, staged in an improvised manner, is substantially based on the concept of transition and metamorphosis; panta rhei, everything flows, the view through an artistic microscope or the camera, its movement and zooming equally allow for distant and close-up view or the macro and microcosmic. Energetic concentrations, organic natural forms, vibrant kinetic energy, mineralogical concentrations, astronomic protuberances organise a very personal system of a visual world, characterised by emphasis, creative desire and impulsive dynamic. In this context, terms such as „field“, „world“, „path“, „networks“, „stayers“, „flimmers“, „streaming“, „flowing“ or „flickering“ are imperative.

„Painting equals casting nets in the sea of consciousness.“<sup>4</sup> As part of the second generation of the Austrian artist group „Neue Wilde“

(„Wild Youth“) – together with Alfred Klinkan, Hubert Scheibl, Gerwald Rockenschaub, Otto Zitko or Herbert Brandl, with whom he shared a studio for a few years –, Gunter Damisch’s painting practice of the 1980s is determined by a pasty, layered, clotted, inhomogeneous, heavily encrusted, smeary application of paint that could almost directly be experienced as a painting substance itself, and which generated a haptic, sometimes nearly „archaic“ overall work. From 1986–87 onwards, almost monochrome image compositions, i.e. „fields“, were complemented by small islands of different colour, i.e. „worlds“. These are populated with amorphous figural ciphers, „stayers“, „headers“ or „flimmers“ whose basic principle was verbalised by Antoine de Saint-Exupéry in „The Little Prince“<sup>5</sup>. While at first, the figures are depicted standing upright, they later on circulate in all directions. „The early form were the heavy stayers anchored to the floor, whose head-shapes only needed to be implied in order to be read as figural cipher. In a next step, I created figures defying gravity that hardly disposed of extremities and seemed to be floating – figures that are to be found in a floating, flowing system. These are the flimmers, which in the sense of the term are rather gaseous creatures – the connectors between the worlds. [...] In a final work period, figures were also composed of figures – often, the single figure can hardly be read.“<sup>6</sup> Meandering, linear elements are inscribed in Gunter Damisch’s limitless cosmic pictorial spaces; convolutions, networks and knots that refer to a circular habitus and bear the artistic expression of solidification. These bow- and loop-like brushstrokes refer back to Asian examples such as the infinity symbol (ditto to the fish symbol), as well as to the Gordian Knot, ornaments of the Renaissance or Jackson Pollock’s „drippings“.

„Lattice-like, movements and lines and their touch points form a web, interlinked lanes and pathways cross and join, the spaces are arranged in winding circles towards each other, growing together on the touch points and forming inner places and cavities with vistas according to the Swiss cheese method, figure-covered gaps and niches turn into protected zones and cells. [...] These [linear] forms are owed to the worms and snakes, slings and lianas, creeks and meandering rivers, shorelines and watersides, rivulets and

© Johann Klingner

<sup>1</sup> cf. Wolfgang Drechsler, „Kontinuität und Wandel. Zur Malerei von Gunter Damisch“ („Continuity and Transformation. The Paintings of Gunter Damisch“), in: exhibition catalogue „Gunter Damisch. Aus dem Weltengarten“ („Gunter Damisch. From the Garden of Worlds“), Landesgalerie Oberösterreich, Linz 1998 and Kunsthalle Emden 1999, p. 7–20, herein: p. 18

<sup>2</sup> Sabine B. Vogel, „Kunst als Massage der Nervenzellen – Gunter Damisch im Gespräch“ („Art as Massage of the Neurons – A Conversation with Gunter Damisch“), in: Gunter Damisch, Weltwegschlingen. Drawings / Paintings 1997–2010, Hohenems and Vienna 2011, p. 6–19, herein: p. 16

<sup>3</sup> Interview with Gunter Damisch, 8th of May, 2008

<sup>4</sup> Gunter Damisch, in: exhibition catalogue „China retour. Im Osten geht die Sonne auf, im Westen auch“ („China Return. The Sun Rises in the East and in the West, too“), Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig, Vienna 2005–06, p. 158

<sup>5</sup> Interview with Gunter Damisch, 8th of May, 2008

<sup>6</sup> Sabine B. Vogel, „Kunst als Massage der Nervenzellen – Gunter Damisch im Gespräch“ („Art as Massage of the Neurons – A Conversation with Gunter Damisch“), in: Gunter Damisch, Weltwegschlingen. Drawings / Paintings 1997–2010, Hohenems and Vienna 2011, p. 6–19, herein: p. 8

worm damage cavities, the traces of beetle damage in barks and the erosion of the waters [...]”

In a congenial manner, lyric, metamorphic image titles that are solely descriptive and whose primary purpose is to file and identify his works, correspond to the complex, polymorphic, so to speak archetypal repertory of forms of the „painter poet“<sup>8</sup> Gunter Damisch. In this context, Damisch preferred a playfully open, associative approach to a lecturing one; quite naturally, the beholders of his paintings are encouraged to find different explanatory models and titles for his artistic manifestations that constantly undergo permutations and to „make the opening perceptible as an opening“<sup>9</sup>.

In the mid-1990s, Gunter Damisch ambitiously attempted to equalise the pasty, archaic-looking, concentrated conglomerates of paint constructed in layers, with the „swallow’s nest technique“ – a term used by Herbert Brandl. He would attempt to liquefy the paint and to create versatile painted movements in space and time, of a sculptural character and in an intricate ornamental order through a precisely calculated use of trickling, dripping paint on a sophisticated background.

Gunter Damisch explicitly traced the clear chromatic vitality of his paintings on canvas and paper. „I am much rather searching for the strong contrasts in order to create tensions and to place the formulations“<sup>10</sup>, the artist stated in 2011.

Besides the art of painting, the drawing as an equitable medium and a conscious graphic „notation“ claimed an adequate position in Gunter Damisch’s universal imagery. Biographically knowledgeable thanks to his studies in Max Melcher’s master class for graphics art and his more than 20 year long teaching assignment as professor for graphics art and graphic reproduction techniques at the Academy of Fine Arts Vienna, his rhizomatic structures, lava-like, floating streams of colour, rhythmic serpentine lines, vortices, slings and monads constituted a generally accessible emblematics

and morphology of symbols. Complementarily to his paintings and graphic works, he had been creating sculptures since the 1980s. At first, they would resemble totems, colourful, expressive, executed in a relatively crude manner, in the tradition of Ernst Ludwig Kirchner’s wooden objects. These colourful, carved woods were then replaced by dark, perforated and hollowed wooden planks with stayers, flimmers, slings and worlds. Simultaneously, Gunter Damisch built jagged, pointed, rough, partly sphere-like bronze sculptures in the old casting technique of the lost form. The bronzes, apostrophised by Otto Breicha as „spiky models for the world as a whole“, often consciously designed with cavities, reference the artist’s lively fascination with mineralogy and geology. Creatures that have shrunk down to symbolic tininess are bustling in Damisch’s „inner places“ as well as on the margins. Scaffolds and delicate, larger than life, reticular towers with poured-off finds of cones, dried out sunflowers, parts of ornamental pumpkins, stems of evening primroses or snail shells, to name but a few, and an appropriate population of stayers, ultimately complete Damisch’s sculptural shape vocabulary. In this context, Peter Weiermair underlined Gunter Damisch’s „dialogue with nature“ and compared his „bronzes inscribed in the air“<sup>11</sup> with „petrifications from the distant memory of our present day flora“<sup>12</sup>. Since 2002, Damisch increasingly used cast aluminium for his spatial works. He accentuated the colour of his sculptures using acids as well as varnish. In a conversation that was published later on, the „painter poet“<sup>13</sup> Gunter Damisch, who had spent a few semesters studying medicine, German philology and history, concluded: „It is a beautiful thought that [art] can be somewhat of a massage for the neurones, an occasion to reach the non-static state [i.e. the opposite of the static conception of good and evil] with open eyes; a dance-like perception of oneself as the perceiver.“<sup>14</sup>

**Andrea Schuster**

© Johann Klinger



Gießerei Venturi Bologna, 1993  
Foundry Venturi Bologna, 1993

<sup>7</sup> Gunter Damisch, „Unschlüssige Schlingen“ („Indecisive Slings“), in: Gunter Damisch, Weltwegschlingen. Drawings / Paintings 1997-2010, Hohenems and Vienna 2011, p. 20-23, herein: p. 20

<sup>8</sup> Dieter Ronte, „Köstliche und erlesene Früchte“ („Delicious and Exquisite Fruits“), in: exhibition catalogue „Gunter Damisch. Malerei. Skulptur“ („Gunter Damisch. Painting. Sculpture“), Museum Folkwang, Essen 1991-92, [no p.]

<sup>9</sup> Sabine B. Vogel, „Kunst als Massage der Nervenzellen – Gunter Damisch im Gespräch“ („Art as Massage of the Neurones – A Conversation with Gunter Damisch“), in: Gunter Damisch, Weltwegschlingen. Drawings / Paintings 1997-2010, Hohenems and Vienna 2011, p. 6-19, herein: p. 18

<sup>10</sup> *ibid.*, p. 14

<sup>11</sup> Peter Weiermair, „Überlegungen zu den Zeichnungen von Gunter Damisch“ („Thoughts on the Drawings by Gunter Damisch“), in: Gunter Damisch, Skulpturzeichen. Zeichnungen (Sculpture Symbols. Drawings) 2006-2010, Hohenems and Vienna 2011, p. 6-9, herein: p. 6

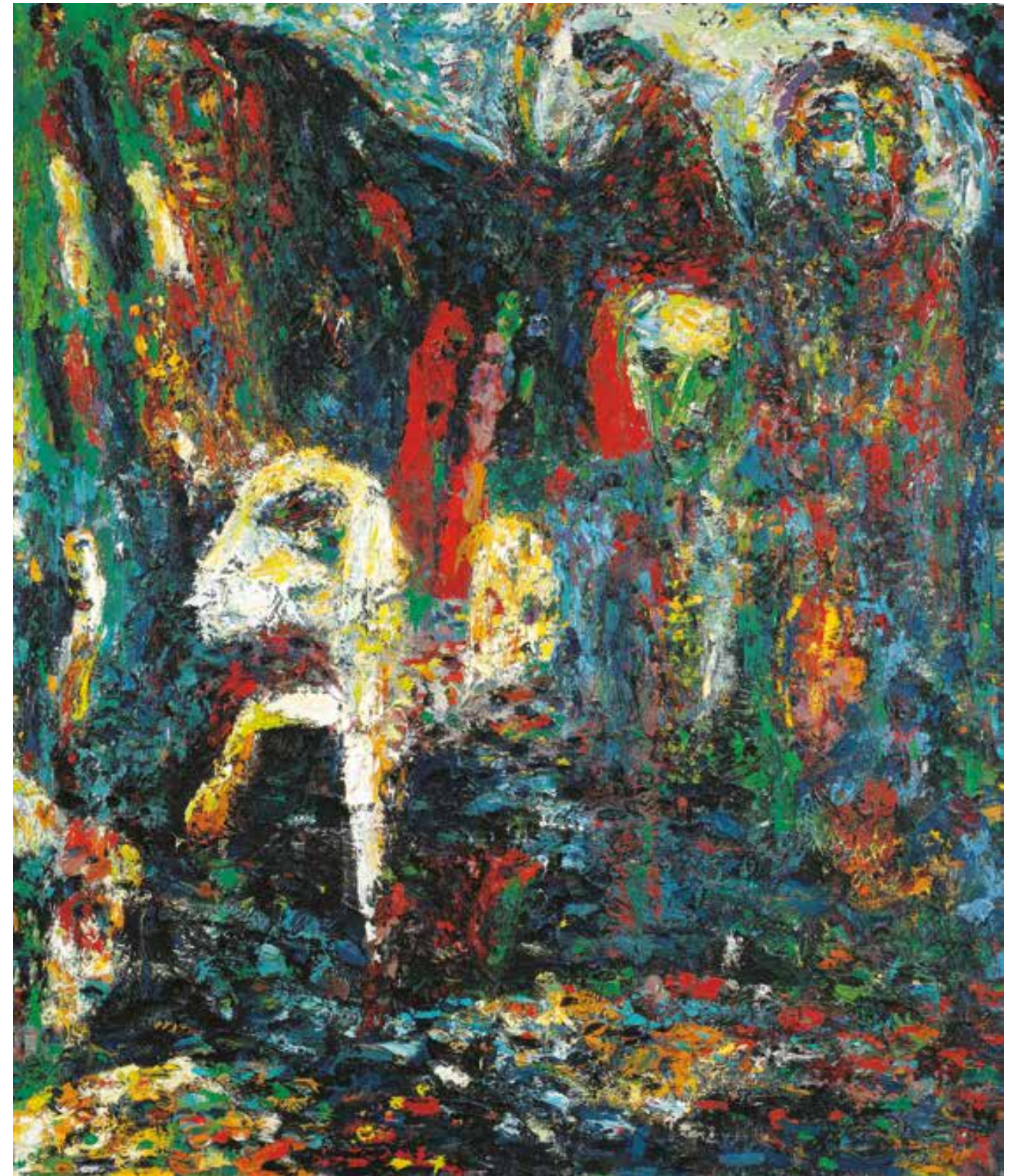
<sup>12</sup> *ibid.*

<sup>13</sup> cf. note 8

<sup>14</sup> Sabine B. Vogel, „Kunst als Massage der Nervenzellen – Gunter Damisch im Gespräch“ („Art as Massage of the Neurones – A Conversation with Gunter Damisch“), in: Gunter Damisch, Weltwegschlingen. Drawings / Paintings 1997-2010, Hohenems and Vienna 2011, p. 6-19, herein: p. 18



1  
**Ohne Titel *Untitled*** 1985  
Öl auf Karton *Oil on cardboard*  
Rückseitig Nachlassstempel *Stamp of the estate on the reverse*  
44,5 x 42,5 cm



2  
**Ohne Titel *Untitled*** um *around* 1985  
Öl auf Leinwand *Oil on canvas*  
130 x 110 cm





3  
**Ohne Titel *Untitled*** 1985  
Öl auf Karton *Oil on cardboard*  
45 x 39,5 cm



4  
**Ohne Titel *Untitled*** 1985  
Öl auf Karton *Oil on cardboard*  
42,5 x 44,5 cm

5  
**Ohne Titel *Untitled*** 1985  
Öl auf Karton *Oil on cardboard*  
44 x 41 cm





6

**Ohne Titel *Untitled* 1987**

Öl auf Leinwand *Oil on canvas*  
 Rückseitig am Rahmen und auf der Leinwand signiert und datiert  
*Signed and dated on the reverse side of both the frame and canvas*  
 30 x 40 cm

7

**Ohne Titel *Untitled* 1987**

Öl auf Leinwand *Oil on canvas*  
 Rückseitig am Rahmen und auf der Leinwand signiert und datiert  
*Signed and dated on the reverse side of both the frame and canvas*  
 30 x 40 cm  
 Ausstellung: Gunter Damisch, Galleria Emilio Mazzoli, Modena 1987  
*Exhibition: Gunter Damisch, Galleria Emilio Mazzoli, Modena 1987*

8

**Ohne Titel *Untitled* 1987**

Öl auf Leinwand *Oil on canvas*  
 Rückseitig am Rahmen und auf der Leinwand signiert,  
 datiert und nummeriert  
*Signed, dated and numbered on the reverse  
 side of both the frame and canvas*  
 30 x 40 cm  
 Ausstellung: Gunter Damisch, Galleria Emilio Mazzoli, Modena 1987  
*Exhibition: Gunter Damisch, Galleria Emilio Mazzoli, Modena 1987*



9

**Kleine Welt am Weg 1986**

Öl auf Leinwand *Oil on canvas*  
Rückseitig signiert und datiert  
*Signed and dated on the reverse*  
40 x 70,5 cm

Lit.: Ausstellungskatalog „Gunter Rambow“,  
Galleria Emilio Mazzoli, Modena 1987, Abb. S. 64  
*Lit.: Exhibition catalogue „Gunter Rambow“,*  
*Galleria Emilio Mazzoli, Modena 1987, ill. p. 64*



10

**Kleine Welten 1987**

Öl auf Leinwand *Oil on canvas*  
Rückseitig signiert und datiert  
*Signed and dated on the reverse*  
91,5 x 91,5 cm

Lit.: Ausstellungskatalog „Gunter Rambow“,  
Galleria Emilio Mazzoli, Modena 1987, Abb. S. 54  
*Lit.: Exhibition catalogue „Gunter Rambow“,*  
*Galleria Emilio Mazzoli, Modena 1987, ill. p. 54*



11

**Ohne Titel *Untitled* 1986**

Weichgrundradierung, Auflage 25 *Soft-ground etching, edition size 25*

Rechts unten signiert und datiert

Rechts unten nummeriert 3/25

*Signed and dated bottom right*

*Numbered bottom right 3/25*

98 x 98 cm

20



12

**Ohne Titel *Untitled* 1986**

Weichgrundradierung, Auflage 25 *Soft-ground etching, edition size 25*

Rechts unten signiert und datiert

Rechts unten nummeriert 2/25

*Signed and dated bottom right*

*Numbered bottom right 2/25*

98 x 97,5 cm

21



13

**Ohne Titel *Untitled* 1986**

Farbradierung, Auflage 21 *Colour etching, edition size 21*  
Rechts unten signiert und datiert  
Links unten nummeriert 17/21  
*Signed and dated bottom right*  
*Numbered bottom left 17/21*  
40 x 40 cm (Motiv / motif)

15

**Ohne Titel *Untitled* 1986**

Farbradierung, Auflage 21 *Colour etching, edition size 21*  
Rechts unten signiert und datiert  
Links unten nummeriert 17/21  
*Signed and dated bottom right*  
*Numbered bottom left 17/21*  
40 x 40 cm (Motiv / motif)

22

14

**Ohne Titel *Untitled* 1986**

Farbradierung, Auflage 21 *Colour etching, edition size 21*  
Rechts unten signiert und datiert  
Links unten nummeriert 7/21  
*Signed and dated bottom right*  
*Numbered bottom left 7/21*  
40 x 40 cm (Motiv / motif)

16

**Ohne Titel *Untitled* 1986**

Farbradierung, Auflage 21 *Colour etching, edition size 21*  
Rechts unten signiert und datiert  
Links unten nummeriert 12/21  
*Signed and dated bottom right*  
*Numbered bottom left 12/21*  
40 x 40 cm (Motiv / motif)



17

**Ohne Titel *Untitled* 1985**

Kohlestift auf Papier *Charcoal on paper*  
Unten Mitte signiert  
*Signed bottom centre*  
42 x 55,8 cm  
Lit.: Ausstellungskatalog „Gunter Damisch“, Galleria Emilio Mazzoli,  
Modena 1987, Abb. S. 40  
Lit.: *Exhibition catalogue „Gunter Damisch“, Galleria Emilio Mazzoli,*  
Modena 1987, ill. p. 40

23



18

**Dunkelfeld mit Seitfluß** 1986

Öl auf Leinwand *Oil on canvas*  
Rückseitig signiert, datiert und bezeichnet  
*Signed, dated and designated on the reverse*  
70 x 70 cm



19

**Steher im Flamingokopfbogen** 1987

Öl auf Leinwand *Oil on canvas*  
Rückseitig signiert, datiert und bezeichnet  
*Signed, dated and designated on the reverse*  
40 x 40 cm

24



20

**Innenortfeld** 1988-89

Öl auf Leinwand *Oil on canvas*  
Rückseitig signiert und datiert  
*Signed and dated on the reverse*  
70 x 40,5 cm



21

**Flämmlerflug** 1988

Öl auf Leinwand *Oil on canvas*  
Rückseitig signiert, datiert und bezeichnet  
*Signed, dated and designated on the reverse*  
40 x 40 cm



22

**Ohne Titel *Untitled*** 1988-89

Öl auf Leinwand *Oil on canvas*  
Rückseitig signiert und datiert  
*Signed and dated on the reverse*  
45,8 x 38 cm

26



23

**Ohne Titel *Untitled*** 1994

Öl auf Leinwand *Oil on canvas*  
Rückseitig monogrammiert und datiert  
*Monogrammed and dated on the reverse*  
50 x 50 cm

27



24

**Kreisort** 1989

Öl auf Leinwand *Oil on canvas*  
Rückseitig signiert, datiert und bezeichnet  
*Signed, dated and designated on the reverse*  
40 x 40 cm



25

**Kopf und Figur** 1988-89

Öl auf Leinwand *Oil on canvas*  
Rückseitig signiert, datiert und bezeichnet  
*Signed, dated and designated on the reverse*  
40 x 40 cm

28



26

**Wegkonstrukt** 1989

Öl auf Leinwand *Oil on canvas*  
Rückseitig signiert, datiert und bezeichnet  
*Signed, dated and designated on the reverse*  
40 x 40 cm

29





27

**Glowworldplace II** 1989

Öl und phosphoreszierende Farbe auf Holz in Eisenrahmen

*Oil and phosphorescent colour on wood in iron frame*

Rückseitig signiert und datiert

*Signed and dated on the reverse*

82,1 x 36,4 cm (mit Rahmen / with frame)



28

**Glowworldplace I** 1989

Öl, phosphoreszierende Farbe und abgebranntes Zündholz  
auf Holz in Eisenrahmen

*Oil, phosphorescent colour and spent match on wood in iron frame*

Rückseitig signiert und datiert

*Signed and dated on the reverse*

82,2 x 36,2 cm (mit Rahmen / with frame)



29

**Glowfieldplaces Blue Worlds** 1989

Öl, phosphoreszierende Farbe und Zündholz auf Holz in Eisenrahmen

*Oil, phosphorescent colour and match on wood in iron frame*

Rückseitig signiert und datiert

*Signed and dated on the reverse*

82 x 36,5 cm (mit Rahmen / with frame)



30

**Stalaktitenweg** 1990-92

Öl auf Holz in Eisenrahmen  
*Oil on wood in iron frame*

Rückseitig signiert, datiert, betitelt und nummeriert  
*Signed, dated, titled and numbered on the reverse*  
99,2 x 21,7 cm (mit Rahmen / *with frame*)

32



31

**Weltfeld** 1989-90

Öl auf Spanplatte in Eisenrahmen  
*Oil on chipboard in iron frame*

Rückseitig signiert, datiert und bezeichnet  
*Signed, dated and designated on the reverse*  
82 x 36 cm (mit Rahmen / *with frame*)

33

**Rotfeld Mittelflamme 1990-91**

Öl auf Leinwand *Oil on canvas*  
Rückseitig signiert und datiert  
*Signed and dated on the reverse*  
200 x 200 cm

Lit.: Ausstellungskatalog „Gunter Damisch. Malerei. Skulptur“, Museum Folkwang, Essen 1991-92, Abb. Kat. Nr. 8

Ausstellungskatalog „G Damisch“, Galerie Willy Schoots, Eindhoven 1992, Abb. Kat. Nr. 43

Lit.: *Exhibition catalogue „Gunter Damisch. Malerei. Skulptur“*, Museum Folkwang, Essen 1991-92, *ill. cat. no 8*  
*Exhibition catalogue „G Damisch“*, Galerie Willy Schoots, Eindhoven 1992, *ill. cat. no 43*



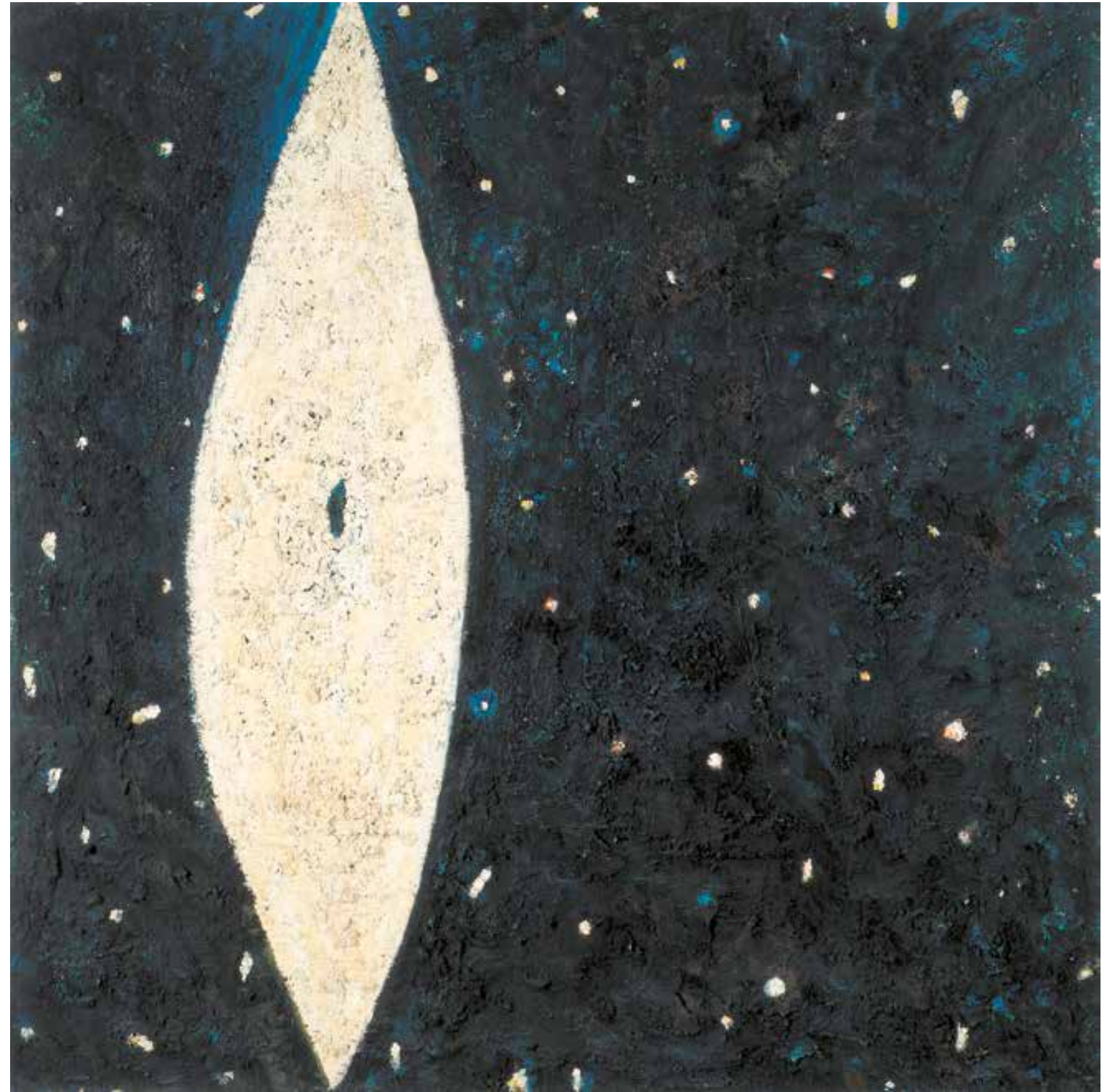


33

**Weißfeld-Blattversammlungen 1988**

Öl auf Leinwand *Oil on canvas*  
Rückseitig signiert und datiert  
*Signed and dated on the reverse*  
165 x 150 cm

36



34

**Nachtflammenort 1998-99**

Öl auf Leinwand *Oil on canvas*  
Rückseitig signiert, datiert und bezeichnet  
*Signed, dated and designated on the reverse*  
170 x 170 cm

37

**Welt und Doppelköpfe** 1990

Öl auf Leinwand *Oil on canvas*  
Rückseitig signiert und datiert  
*Signed and dated on the reverse*  
200 x 200 cm

Lit.: Ausstellungskatalog „Gunter Damisch. Malerei. Skulptur“, Museum  
Folkwang, Essen 1991-92, Abb. Kat. Nr. 70  
*Lit.: Exhibition catalogue „Gunter Damisch. Malerei. Skulptur“, Museum  
Folkwang, Essen 1991-92, ill. cat. no 70*





36  
**Zickzackwege** 1989

37  
**Wege** 1989

38  
**Welten** 1989

Öl auf Leinwand *Oil on canvas*  
 Rückseitig signiert, datiert und nummeriert  
*Signed, dated and numbered on the reverse*  
 20 x 20 cm  
 Lit.: Ausstellungskatalog „Gunter Damisch. Kleine Bilder“,  
 Galerie Thoman, Innsbruck 1992, Abb. Kat. Nr. 18 (Zickzackwege)  
 bzw. 25 (Wege) bzw. 33 (Welten)  
 Lit.: *Exhibition catalogue „Gunter Damisch. Kleine Bilder“,*  
*Galerie Thoman, Innsbruck 1992, ill. cat. no 18 (Zickzackwege)*  
*resp. 25 (Wege) resp. 33 (Welten)*

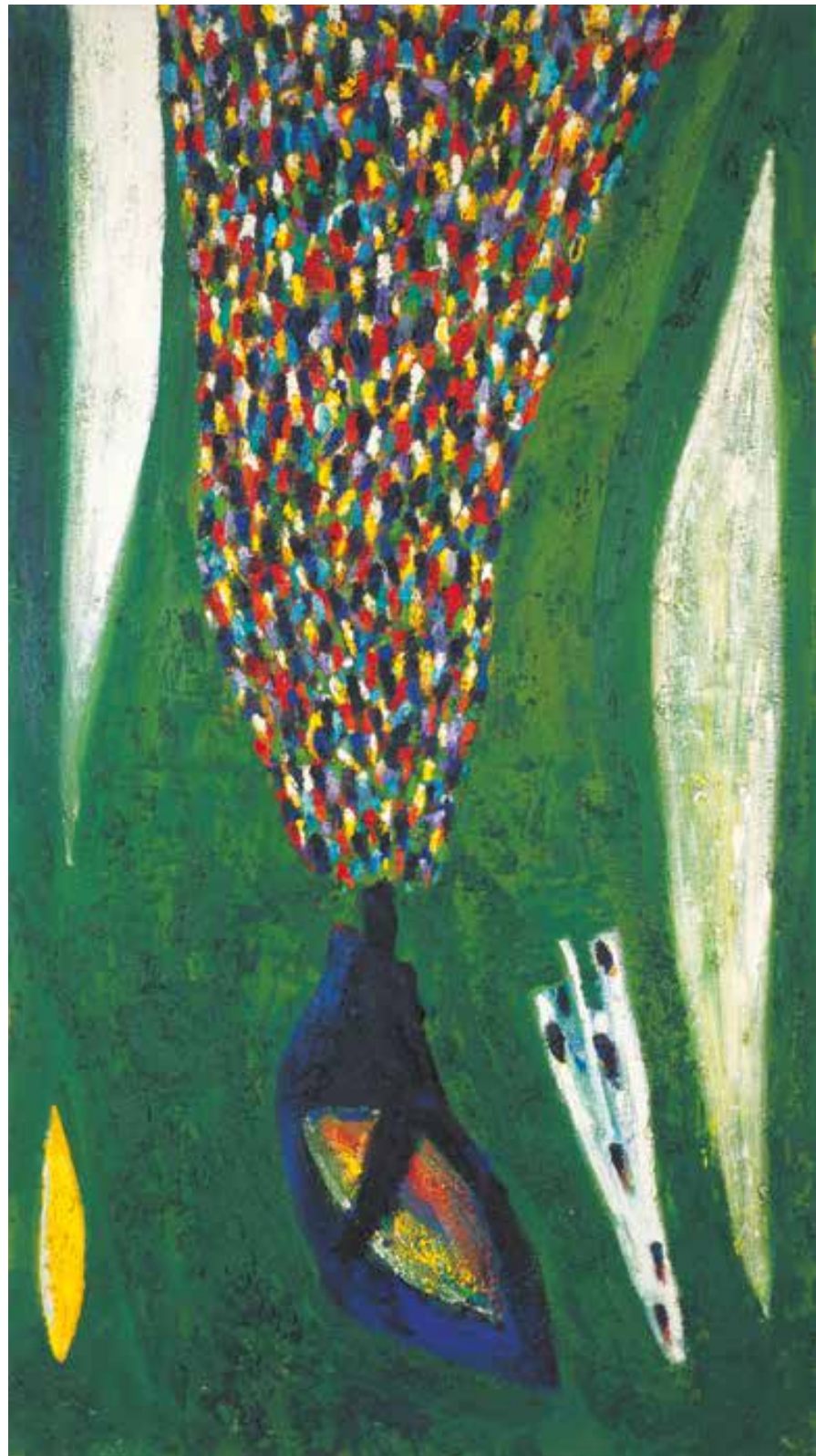


39

**Innere Verschlingung** 1990

Öl auf Leinwand *Oil on canvas*  
 Rückseitig signiert, datiert und bezeichnet  
*Signed, dated and designated on the reverse*  
 200 x 200 cm  
 Lit.: Ausstellungskatalog „Gunter Damisch. Malerei. Skulptur“,  
 Museum Folkwang, Essen 1991-92, Abb. Kat. Nr. 72  
 Ausstellungskatalog „Gunter Damisch. Aus dem Weltengarten“,  
 Landesgalerie Oberösterreich, Linz 1998  
 und Kunsthalle Emden 1999, Abb. S. 43  
 Lit.: *Exhibition catalogue „Gunter Damisch. Malerei. Skulptur“,*  
*Museum Folkwang, Essen 1991-92, ill. cat. no 72*  
*Exhibition catalogue „Gunter Damisch. Aus dem Weltengarten“,*  
*Landesgalerie Oberösterreich, Linz 1998*  
*and Kunsthalle Emden 1999, ill. p. 43*



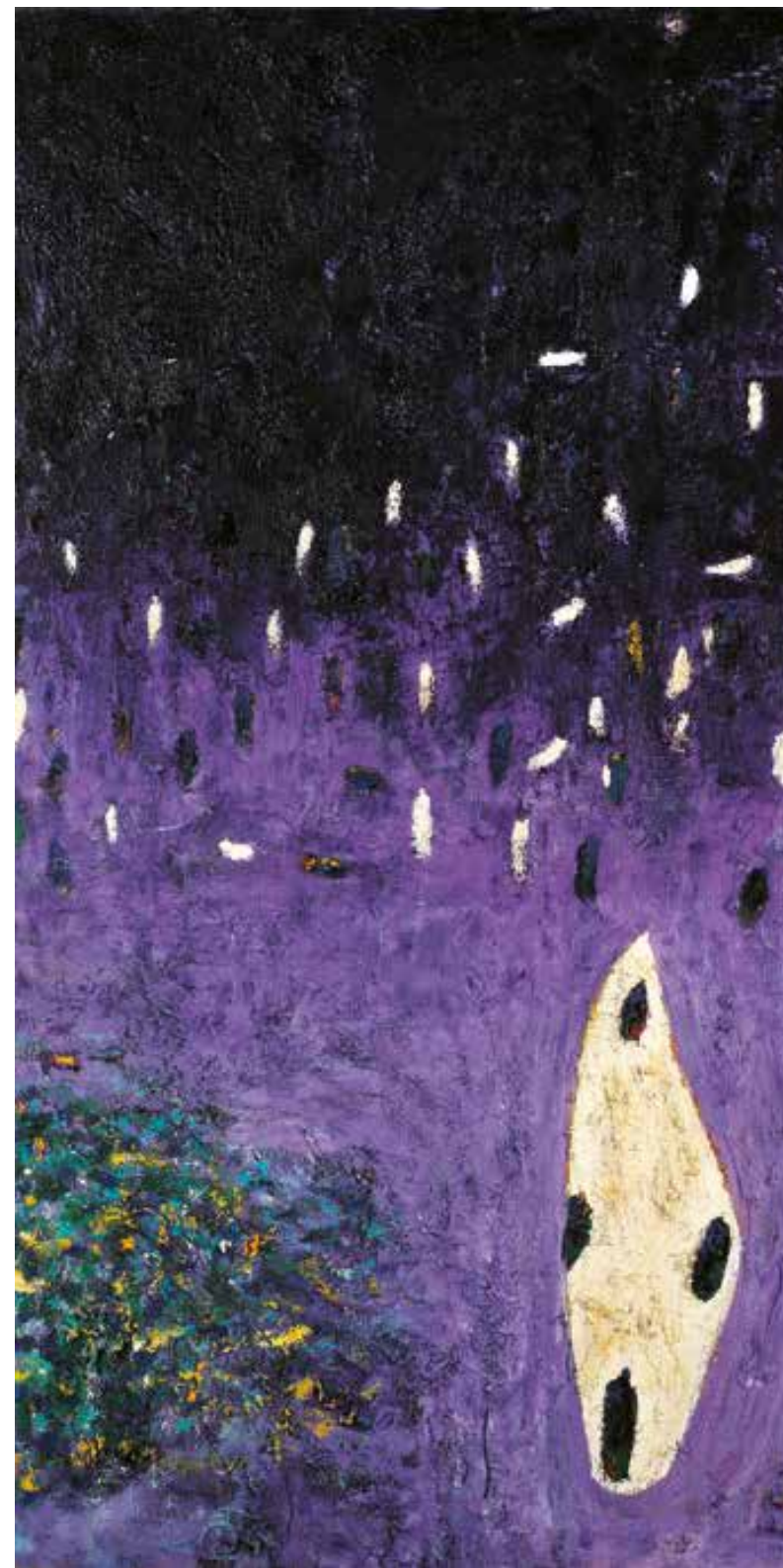


40

**Gedenken 1990-91**

Öl auf Leinwand *Oil on canvas*  
Rückseitig signiert, datiert und betitelt  
*Signed, dated and titled on the reverse*  
200 x 110 cm

42



41

**Purple Night 1990**

Öl auf Leinwand *Oil on canvas*  
Rückseitig signiert und datiert  
*Signed and dated on the reverse*  
200 x 100 cm

Lit.: Ausstellungskatalog „G Damisch“, Galerie Willy Schoots, Eindhoven 1992, Abb. Kat. Nr. 34  
*Lit.: Exhibition catalogue „G Damisch“, Galerie Willy Schoots, Eindhoven 1992, ill. cat. no 34*

43



42

**Grünfeld-Wegsteher** 1990-93

Öl auf Leinwand *Oil on canvas*  
Rückseitig signiert und datiert  
*Signed and dated on the reverse*  
70 x 50 cm

44



43

**Blaufeldsteher** 1990-91

Öl auf Leinwand *Oil on canvas*  
Rückseitig signiert und datiert  
*Signed and dated on the reverse*  
105 x 70 cm

45





44  
**Linsenwelt und -wege** 1991-92  
Kohle, Ölkreide und Bleistift auf Papier  
*Charcoal, oil crayon and pencil on paper*  
Links unten signiert und datiert  
*Signed and dated bottom left*  
66 x 50 cm



45  
**Ohne Titel *Untitled*** 1991-92  
Kohle, Ölkreide und Bleistift auf Papier  
*Charcoal, oil crayon and pencil on paper*  
Rechts unten signiert  
*Signed bottom right*  
66,5 x 50 cm



46  
**Ohne Titel *Untitled*** 1991-92  
Kohle, Ölkreide und Bleistift auf Papier  
*Charcoal, oil crayon and pencil on paper*  
Links unten signiert und datiert  
*Signed and dated bottom left*  
66 x 50 cm



47  
**Ohne Titel *Untitled*** 1991-92  
Kohle, Ölkreide und Bleistift auf Papier  
*Charcoal, oil crayon and pencil on paper*  
Rechts unten signiert und datiert  
*Signed and dated bottom right*  
66 x 50,5 cm



48

**Ohne Titel *Untitled* 1992**

Mischtechnik auf Papier

*Mixed media on paper*

Rückseitig Nachlassstempel

*Stamp of the estate on the reverse*

48,5 x 67 cm

48



49

**Ohne Titel *Untitled* 1992**

Öl auf Leinwand

*Oil on canvas*

73 x 75 cm

49



50  
**Ohne Titel *Untitled*** 1992  
Mischtechnik auf Papier  
*Mixed media on paper*  
Rechts unten signiert und datiert  
*Signed and dated bottom right*  
76,5 x 52 cm

51  
**Doppelkopf** 1992  
Mischtechnik auf Papier  
*Mixed media on paper*  
Rechts unten signiert  
*Signed bottom right*  
76 x 52 cm



52  
**Ohne Titel *Untitled*** 1992  
Mischtechnik auf Papier  
*Mixed media on paper*  
Rückseitig signiert  
*Signed on the reverse*  
76,5 x 52 cm



53

**Wandsackwelt 1998**

Unikat *Unique piece*, Bronze *Bronze*

H 31 cm, B 33 cm, T 33 cm

Lit.: Ausstellungskatalog „Gunter Damisch. Aus dem Weltengarten“, Landesgalerie Oberösterreich, Linz 1998 und Kunsthalle Emden 1999, Abb. S. 141

Lit.: *Exhibition catalogue „Gunter Damisch. Aus dem Weltengarten“, Landesgalerie Oberösterreich, Linz 1998 and Kunsthalle Emden 1999, ill. p. 141*

52

54

**Weltwegknochen 1994**

Unikat *Unique piece*, Bronze *Bronze*

H 15 cm, B 39 cm, T 16 cm

Lit.: Ausstellungskatalog „Gunter Damisch. Aus dem Weltengarten“, Landesgalerie Oberösterreich, Linz 1998 und Kunsthalle Emden 1999, Abb. S. 137

Lit.: *Exhibition catalogue „Gunter Damisch. Aus dem Weltengarten“, Landesgalerie Oberösterreich, Linz 1998 and Kunsthalle Emden 1999, ill. p. 137*



55

**Wandschwanzweltweg 2001**

Unikat

*Unique piece*

Bronze *Bronze*

H 28 cm, B 19 cm, T 69 cm

53



56  
**Ohne Titel *Untitled*** 1993  
Öl auf Karton  
*Oil on cardboard*  
56,5 x 35,5 cm

57  
**Ohne Titel *Untitled*** 1993  
Öl auf Karton  
*Oil on cardboard*  
Rückseitig signiert und datiert  
*Signed and dated on the reverse*  
44,5 x 38,5 cm

54



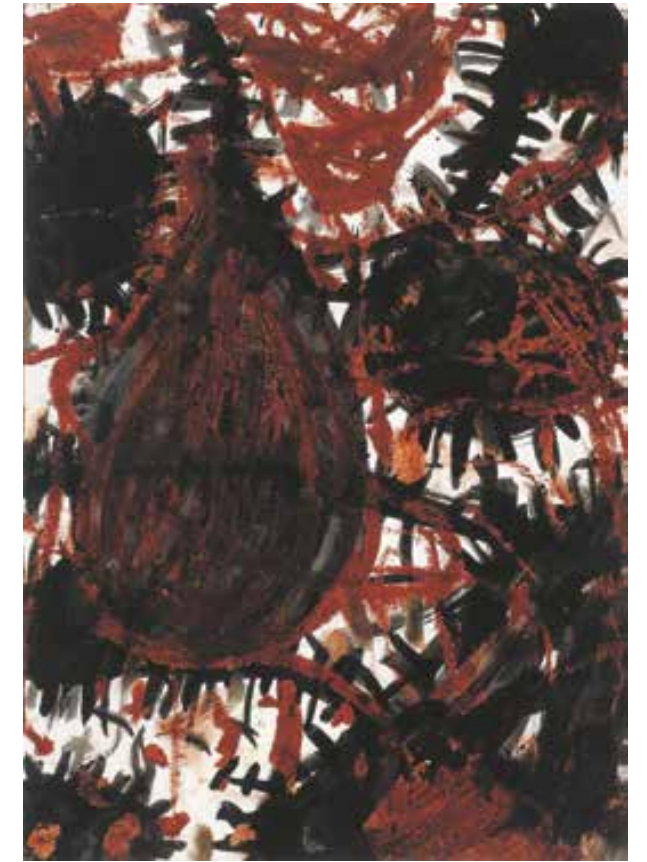
58  
**Innenortsteherwand** 2001  
Unikat  
*Unique piece*  
Bronze *Bronze*  
H 59 cm, B 53 cm, T 21 cm



61  
**Ohne Titel *Untitled*** 1993  
Mischtechnik auf Papier  
*Mixed media on paper*  
Rechts unten signiert und datiert  
*Signed and dated bottom right*  
42 x 29,5 cm



62  
**Ohne Titel *Untitled*** 1993  
Mischtechnik auf Papier  
*Mixed media on paper*  
Rückseitig Nachlassstempel  
*Stamp of the estate on the reverse*  
42 x 29,5 cm



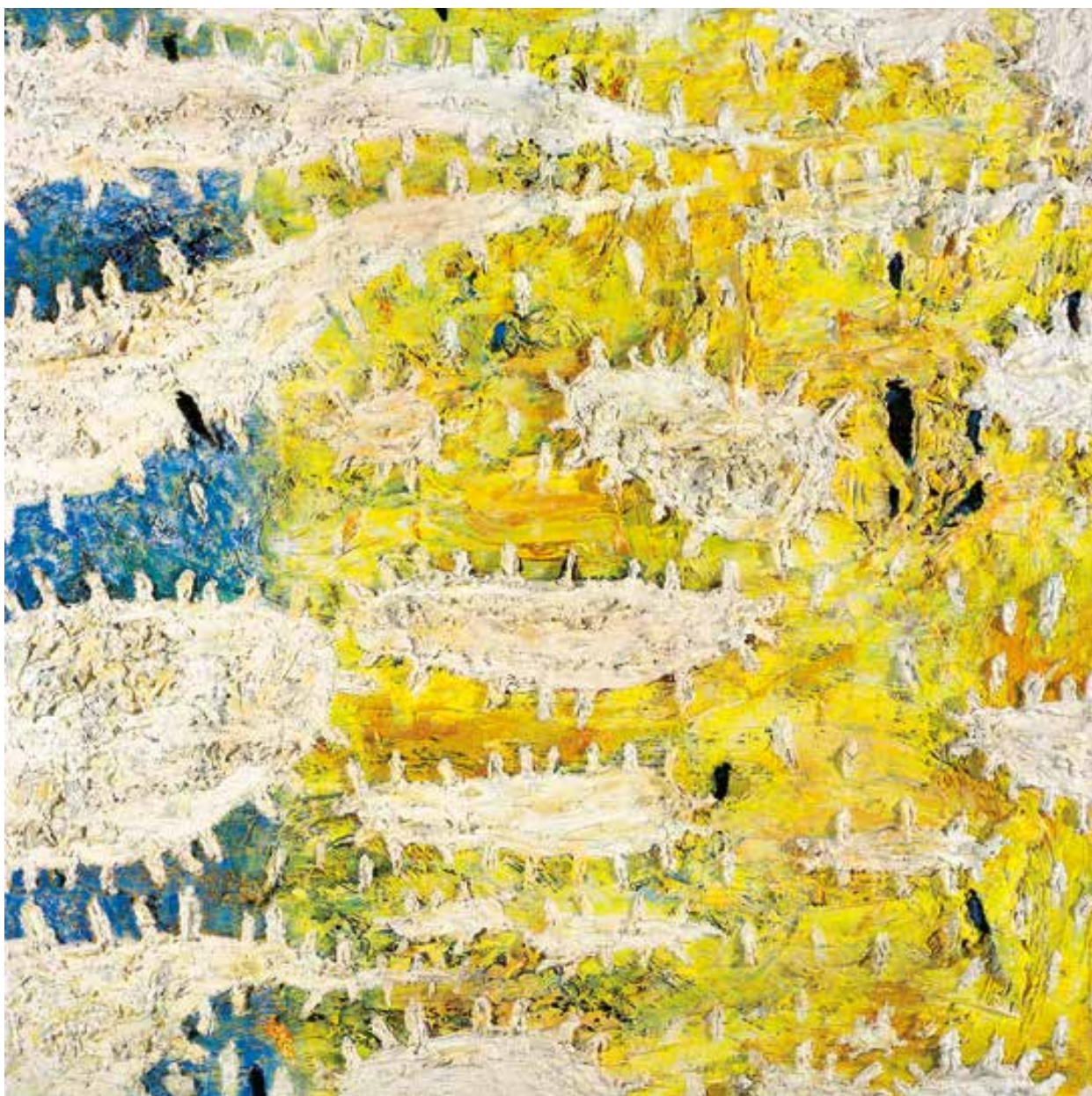
59  
**Ohne Titel *Untitled*** 1993  
Mischtechnik auf Papier  
*Mixed media on paper*  
Rechts unten signiert und datiert  
*Signed and dated bottom right*  
40 x 29,5 cm

60  
**Ohne Titel *Untitled*** 1993  
Mischtechnik auf Papier  
*Mixed media on paper*  
40 x 29,5 cm

63  
**Erscheinung des Lammes** 1993  
Mischtechnik auf Papier  
*Mixed media on paper*  
Rechts unten signiert und datiert  
*Signed and dated bottom right*  
41,5 x 29,5 cm

64  
**Ohne Titel *Untitled*** 1993  
Mischtechnik auf Papier  
*Mixed media on paper*  
Rechts unten signiert und datiert  
*Signed and dated bottom right*  
42 x 29,5 cm





65

**Gelbweißweltfeld 1996-97**

Öl auf Leinwand *Oil on canvas*

Rückseitig signiert, datiert und bezeichnet

*Signed, dated and designated on the reverse*

80 x 80 cm

Lit.: Ausstellungskatalog „Gunter Rambow. Einzelausstellung März – Juni 1999“, Galerie Storrer, Zürich und Konstanz 1999, Abb. [o.S.]

Lit.: *Exhibition catalogue „Gunter Rambow. Einzelausstellung März – Juni 1999“, Galerie Storrer, Zurich and Konstanz 1999, ill. [no p.]*

58



66

**Weltweg einschwänzig 1995**

Unikat

*Unique piece*

Bronze *Bronze*

H 30,5 cm, L 51,2 cm, B 47,5 cm



67

**Ohne Titel *Untitled* 1998**

Aquarell und Tusche auf Papier  
*Watercolour and Indian ink on paper*  
Links unten signiert und datiert  
*Signed and dated bottom left*  
100,5 x 71,5 cm



68

**Ohne Titel *Untitled* 1998**

Aquarell und Tusche auf Papier  
*Watercolour and Indian ink on paper*  
Rechts unten signiert  
*Signed bottom right*  
100,5 x 71,5 cm

60



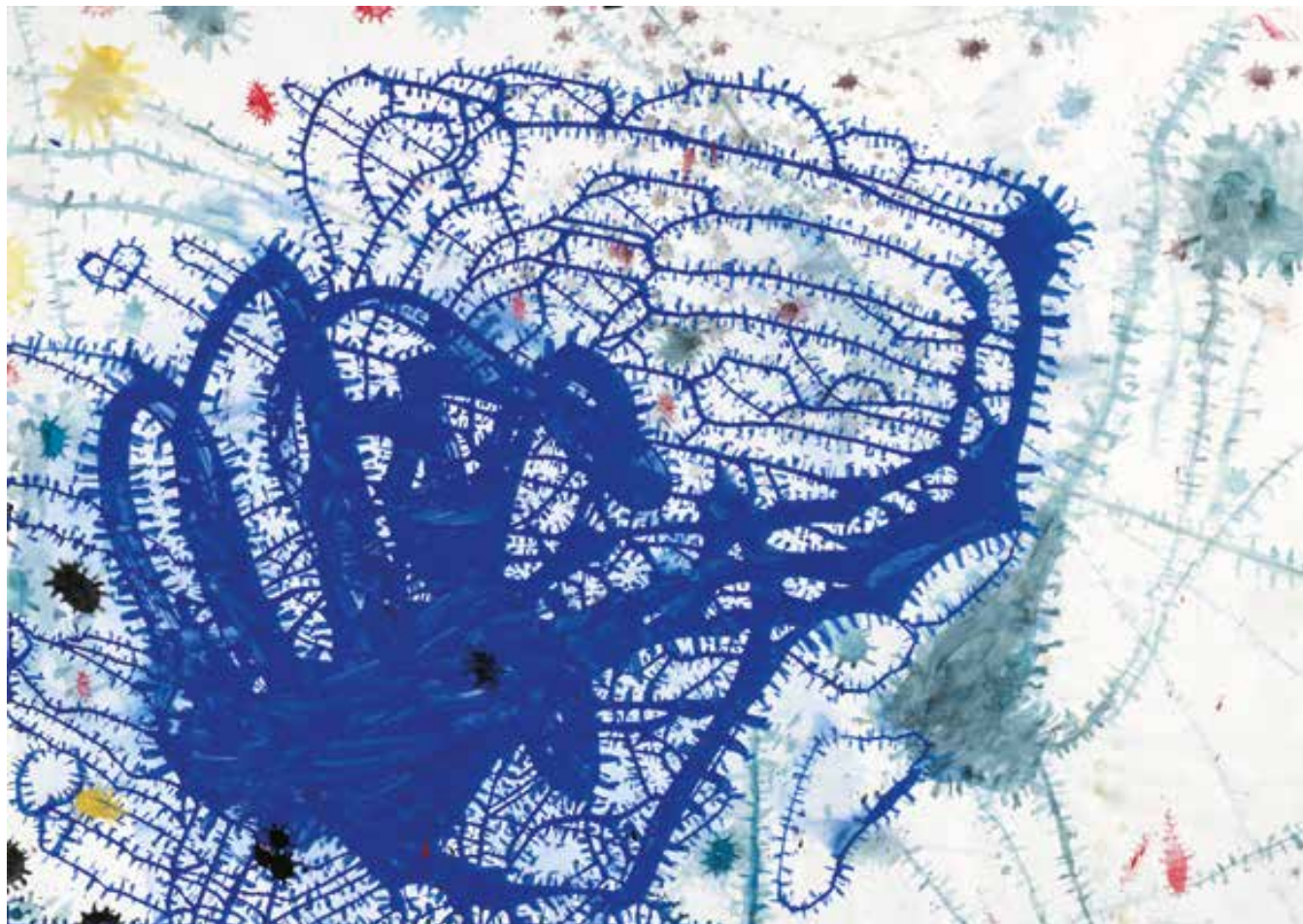
69

**Ohne Titel *Untitled* 1998**

Aquarell auf Papier  
*Watercolour on paper*  
Links unten signiert und datiert  
*Signed and dated bottom left*  
71,5 x 101 cm

61





70

**Ohne Titel *Untitled*** 1998

Aquarell auf Papier

*Watercolour on paper*

Rechts unten signiert und datiert

*Signed and dated bottom right*

71,5 x 100,5 cm

62



71

**Ohne Titel *Untitled*** 1998

Aquarell und Tusche auf Papier

*Watercolour and Indian ink on paper*

Links unten signiert und datiert

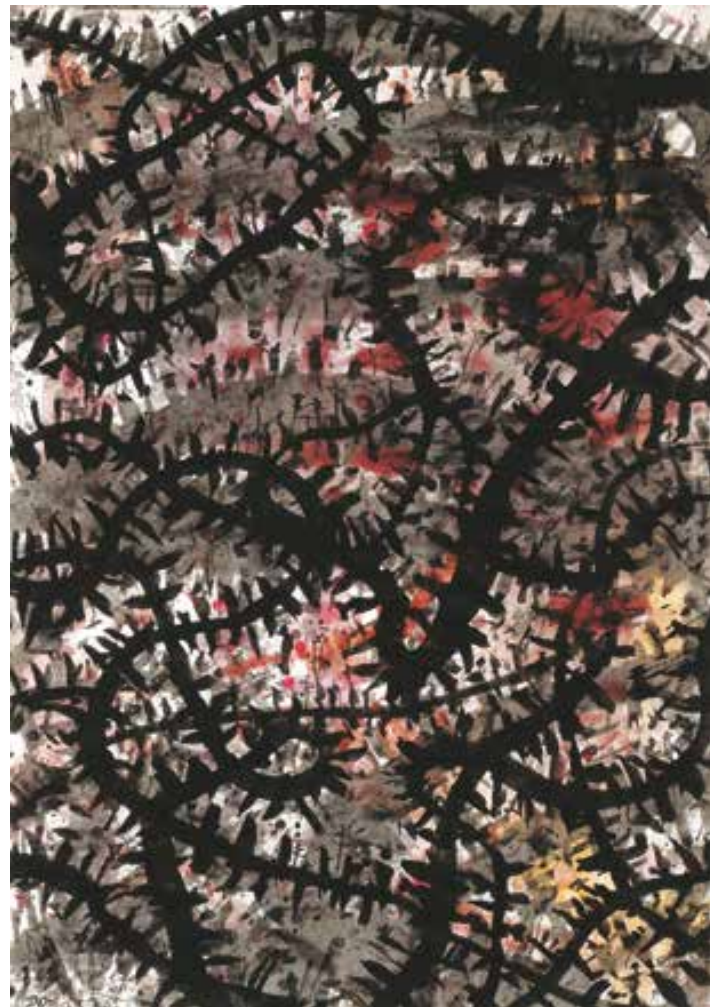
*Signed and dated bottom left*

100,5 x 71,5 cm

63

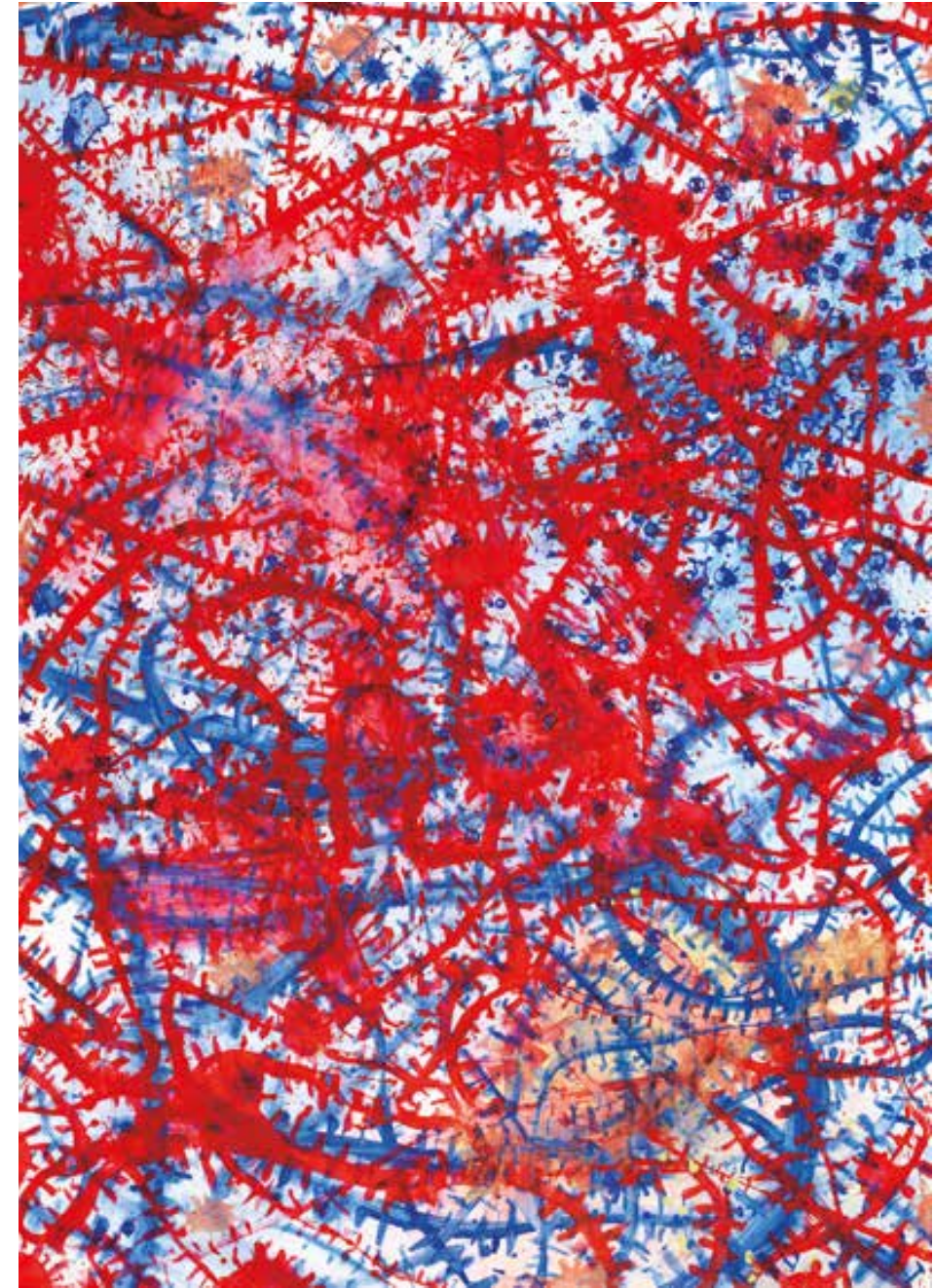


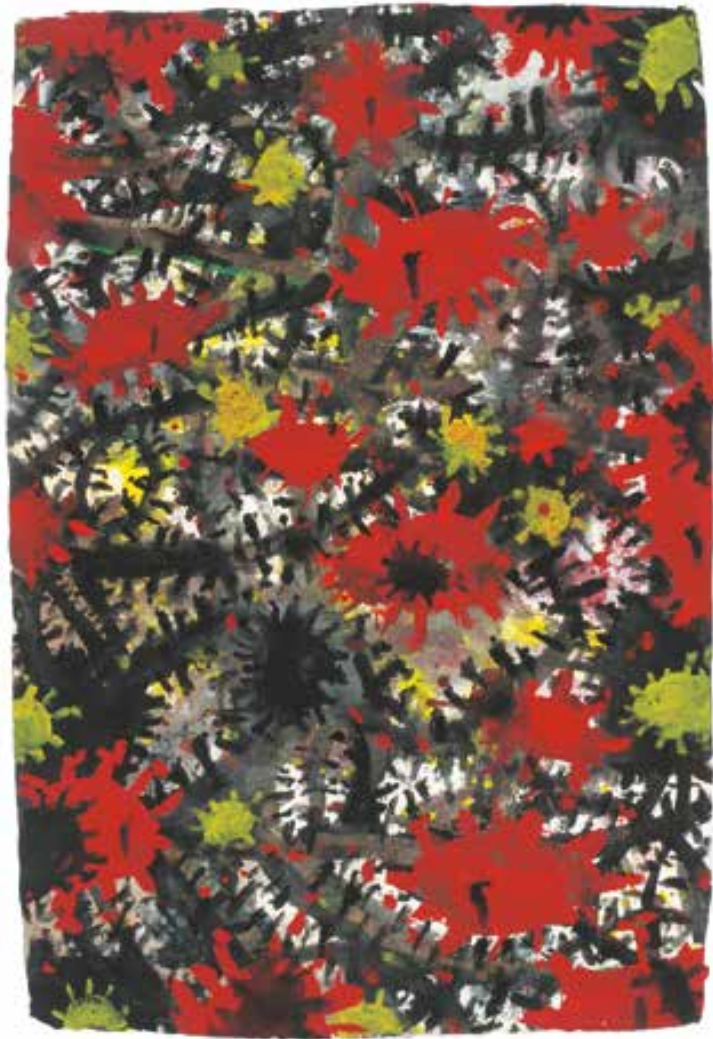
74  
**Ohne Titel *Untitled* 1998**  
Aquarell auf Papier  
*Watercolour on paper*  
Rückseitig Nachlassstempel  
*Stamp of the estate on the reverse*  
100,5 x 71,8 cm



72  
**Ohne Titel *Untitled* 1998**  
Tusche auf Papier  
*Indian ink on paper*  
Rechts unten signiert und datiert  
*Signed and dated bottom right*  
71,5 x 50,5 cm

73  
**Ohne Titel *Untitled* 1998**  
Tusche auf Papier  
*Indian ink on paper*  
Links unten signiert und datiert  
*Signed and dated bottom left*  
71 x 50 cm

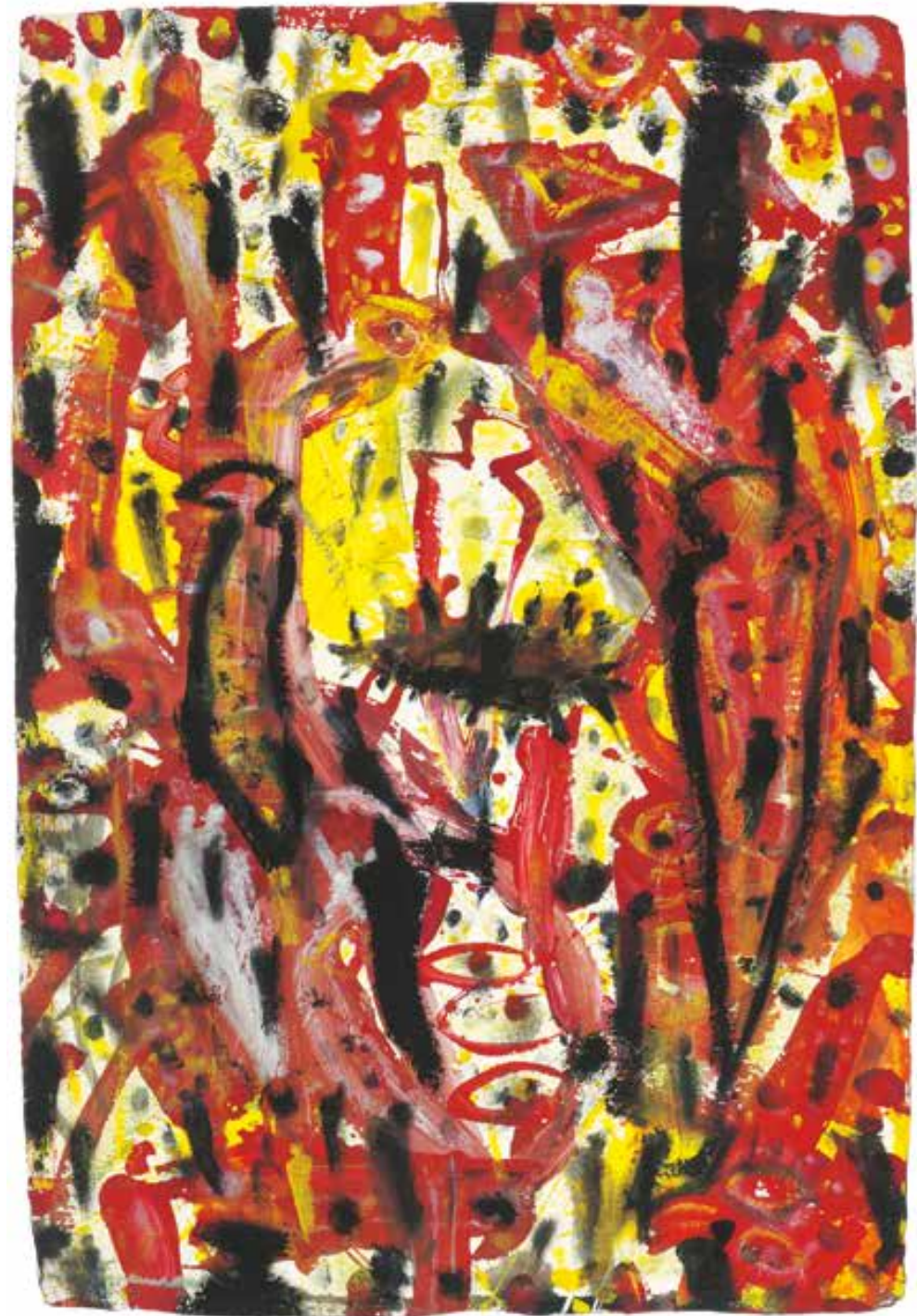




75  
**Ohne Titel *Untitled* 1998**  
Mischtechnik auf Karton  
*Mixed media on cardboard*  
Rechts unten signiert und datiert  
*Signed and dated bottom right*  
106 x 72 cm



76  
**Ohne Titel *Untitled* 1998**  
Mischtechnik auf Karton  
*Mixed media on cardboard*  
Rückseitig signiert und datiert  
*Signed and dated on the reverse*  
106,5 x 72 cm



77  
**Ohne Titel *Untitled* 1997**  
Mischtechnik auf Karton  
*Mixed media on cardboard*  
Links unten signiert  
*Signed bottom left*  
107,5 x 73,5 cm



78

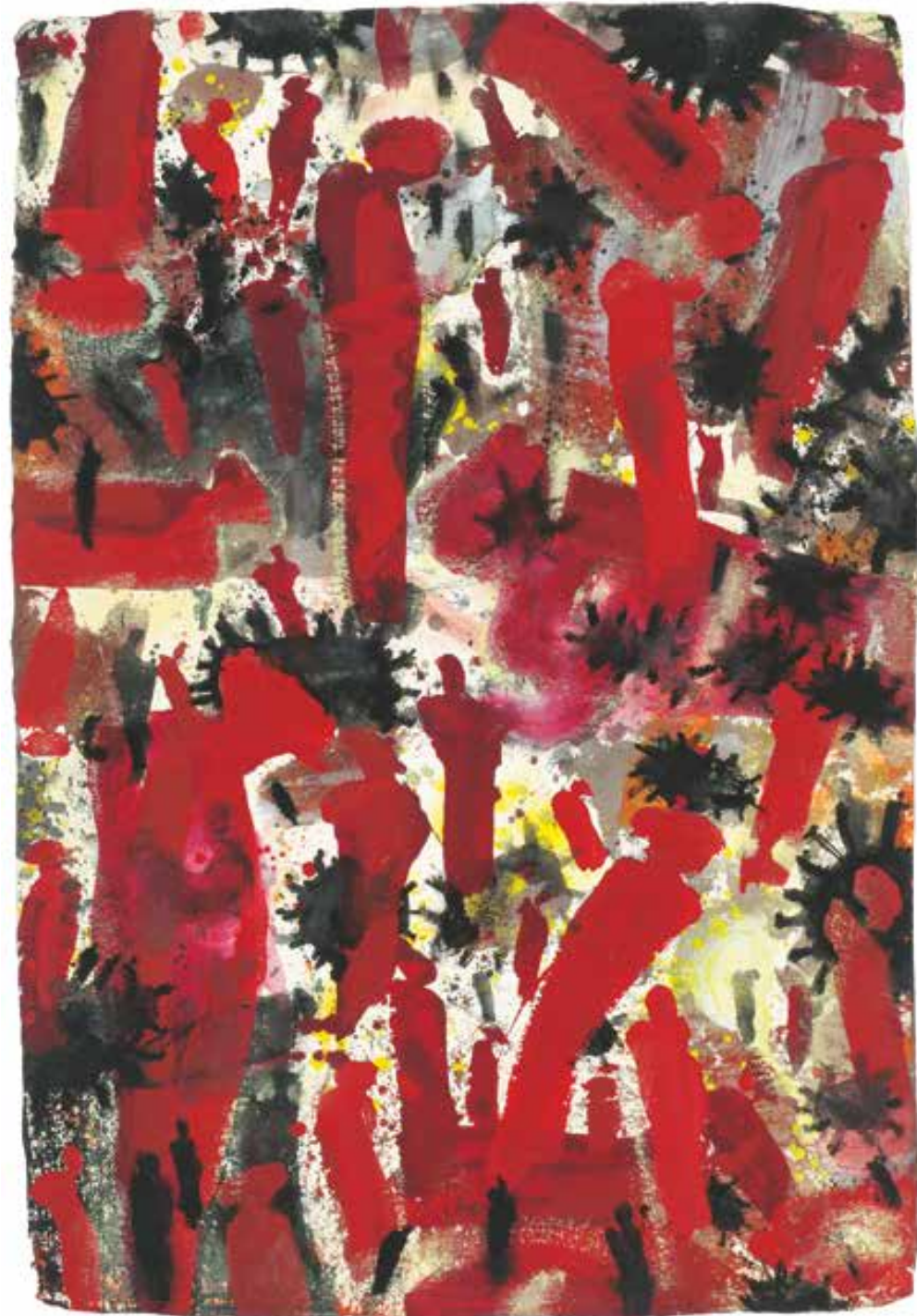
**Weltatomium 1994-95**

Unikat *Unique piece*, Bronze *Bronze*

H 31 cm, B 43 cm, T 34 cm

Lit.: Ausstellungskatalog „Gunter Damisch. Aus dem Weltengarten“, Landesgalerie  
Oberösterreich, Linz 1998 und Kunsthalle Emden 1999, Abb. S. 138

Lit.: *Exhibition catalogue „Gunter Damisch. Aus dem Weltengarten“, Landesgalerie  
Oberösterreich, Linz 1998 and Kunsthalle Emden 1999, ill. p. 138*



79

**Ohne Titel *Untitled* 1997**

Mischtechnik auf Karton  
*Mixed media on cardboard*

Rückseitig signiert und datiert  
*Signed and dated on the reverse*

106 x 71,5 cm



80  
**Ohne Titel *Untitled* 1998**  
Aquarell auf Papier  
*Watercolour on paper*  
Rückseitig signiert und datiert  
*Signed and dated on the reverse*  
33,5 x 31,5 cm

81  
**Ohne Titel *Untitled* 1998**  
Aquarell auf Papier  
*Watercolour on paper*  
Links unten signiert und datiert  
*Signed and dated bottom left*  
33 x 31,5 cm



82  
**Ohne Titel *Untitled* 1998**  
Aquarell auf Papier  
*Watercolour on paper*  
Rechts unten signiert und datiert  
*Signed and dated bottom right*  
33,5 x 31 cm

83  
**Ohne Titel *Untitled* 1998**  
Aquarell auf Papier  
*Watercolour on paper*  
Links unten signiert und datiert  
*Signed and dated bottom left*  
33,5 x 31,5 cm



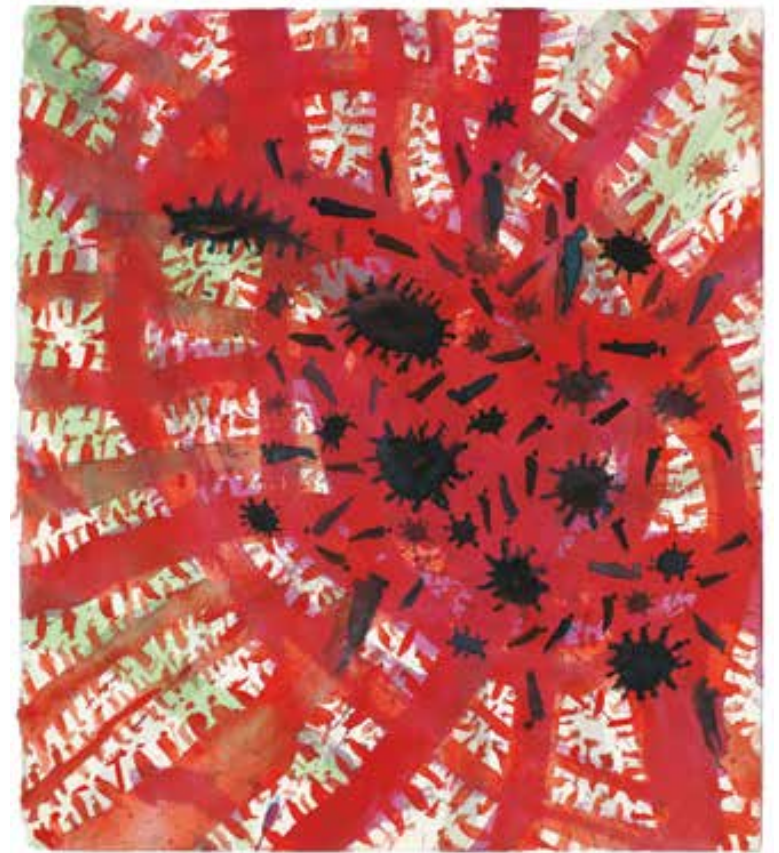


84  
**Ohne Titel *Untitled*** 1998

Aquarell auf Papier  
*Watercolour on paper*  
Links unten signiert und datiert  
*Signed and dated bottom left*  
34,5 x 30,5 cm

85  
**Ohne Titel *Untitled*** 1998

Aquarell auf Papier  
*Watercolour on paper*  
Unten Mitte signiert und datiert  
*Signed and dated bottom centre*  
33,5 x 31,5 cm

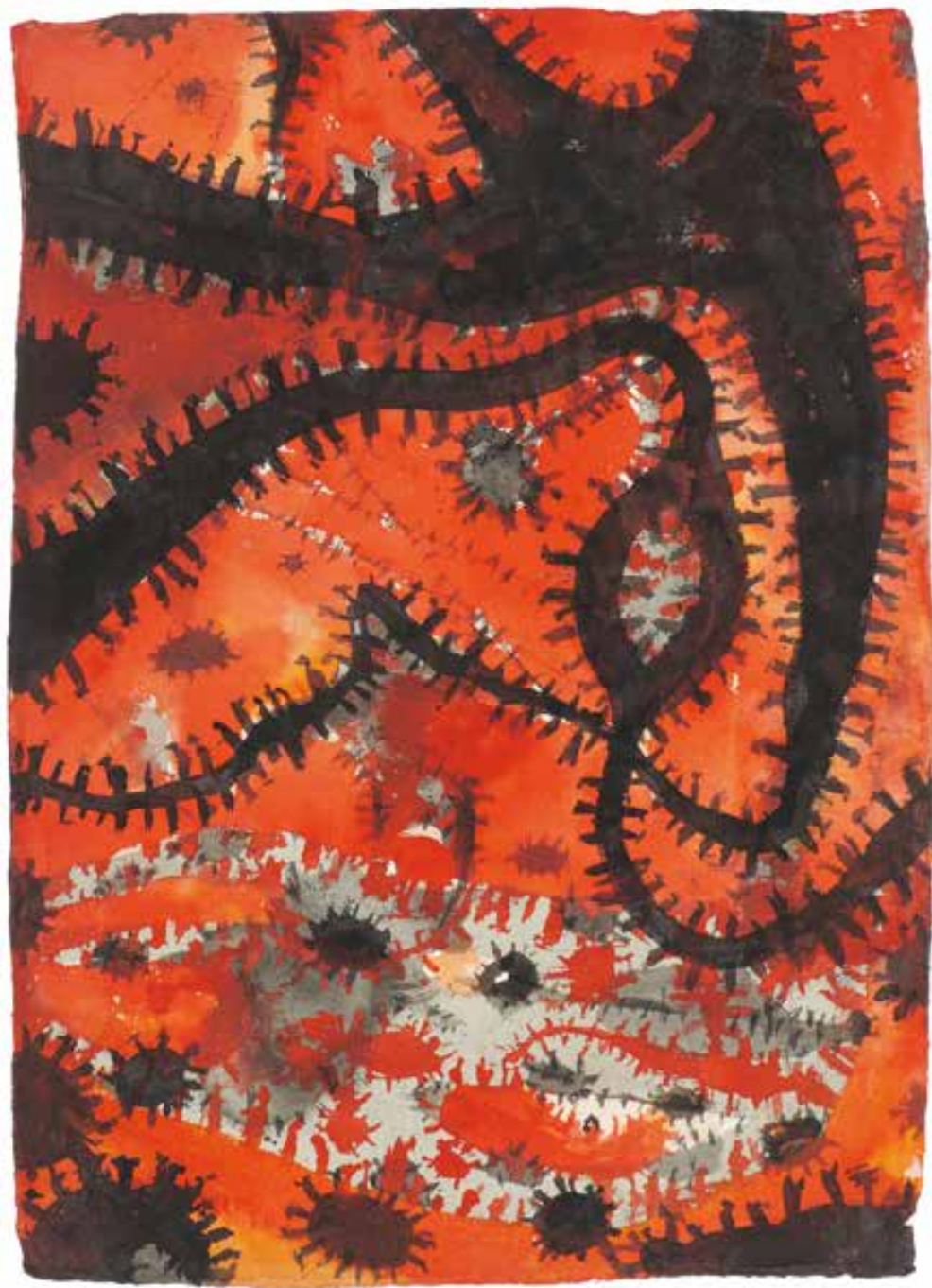


86  
**Ohne Titel *Untitled*** 1998

Aquarell auf Papier  
*Watercolour on paper*  
Links unten signiert und datiert  
*Signed and dated bottom left*  
34,5 x 30,5 cm

87  
**Ohne Titel *Untitled*** 1998

Aquarell auf Papier  
*Watercolour on paper*  
Links unten signiert und datiert  
*Signed and dated bottom left*  
34,5 x 30 cm



88

**Ohne Titel *Untitled* 1999**

Mischtechnik auf Büttenpapier  
*Mixed media on hand made paper*  
Rückseitig signiert und datiert  
*Signed and dated on the reverse*  
76 x 54,5 cm

74



89

**Dicker Weltblasenstamm 1999**

Unikat *Unique piece*, Bronze *Bronze*  
H 137 cm, B 45 cm, T 45 cm

Lit.: Ausstellungskatalog „Gunter Damisch. (Die) WeltRaumBildWand“, Zollverein Ausstellungen, Essen 2000, Abb. S. 10  
Lit.: *Exhibition catalogue „Gunter Damisch. (Die) WeltRaumBildWand“, Zollverein Ausstellungen, Essen 2000, ill. p. 10*



90

**Ohne Titel *Untitled* 1999**

Mischtechnik auf Büttenpapier  
*Mixed media on hand made paper*  
Rechts unten signiert und datiert  
*Signed and dated bottom right*  
76,5 x 56 cm

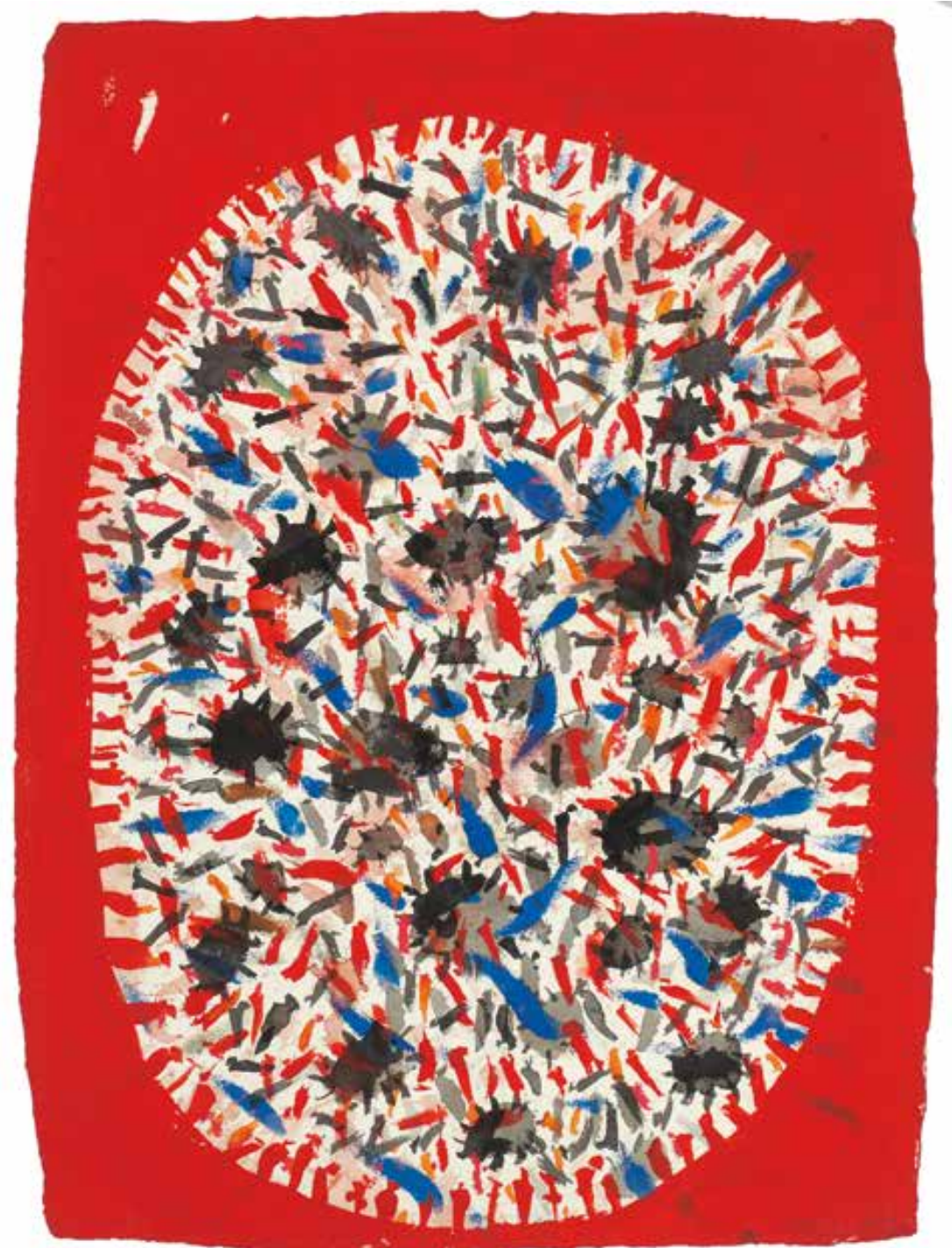


91

**Ohne Titel *Untitled* 1999**

Mischtechnik auf Büttenpapier  
*Mixed media on hand made paper*  
Links unten signiert und datiert  
*Signed and dated bottom left*  
76 x 54,5 cm

76



92

**Ohne Titel *Untitled* 1999**

Mischtechnik auf Büttenpapier  
*Mixed media on hand made paper*  
Rechts unten signiert und datiert  
*Signed and dated bottom right*  
76 x 56 cm

77





95

**Ohne Titel *Untitled* 1999**

Aquarell und Ölkreide auf Papier  
*Watercolour and oil crayon on paper*  
Rechts unten signiert und datiert  
*Signed and dated bottom right*  
59 x 41,5 cm

96

**Ohne Titel *Untitled* 1999-2000**

Aquarell und Tusche auf Papier  
*Watercolour and Indian ink on paper*  
Rückseitig signiert und datiert  
*Signed and dated on the reverse*  
59 x 41,5 cm



97

**Ohne Titel *Untitled* 1999-2000**

Aquarell und Tusche auf Papier  
*Watercolour and Indian ink on paper*  
Links unten signiert und datiert  
*Signed and dated bottom left*  
59 x 41 cm

98

**Ohne Titel *Untitled* 1999**

Aquarell und Tusche auf Papier  
*Watercolour and Indian ink on paper*  
Rückseitig signiert und datiert  
*Signed and dated on the reverse*  
58,5 x 41,5 cm

93

**Ohne Titel *Untitled* 1999**

Aquarell und Tusche auf Papier  
*Watercolour and Indian ink on paper*  
Rechts unten signiert und datiert  
*Signed and dated bottom right*  
58 x 41 cm

94

**Ohne Titel *Untitled* 1999**

Aquarell und Tusche auf Papier  
*Watercolour and Indian ink on paper*  
Rechts unten signiert  
*Signed bottom right*  
58 x 41,5 cm





99

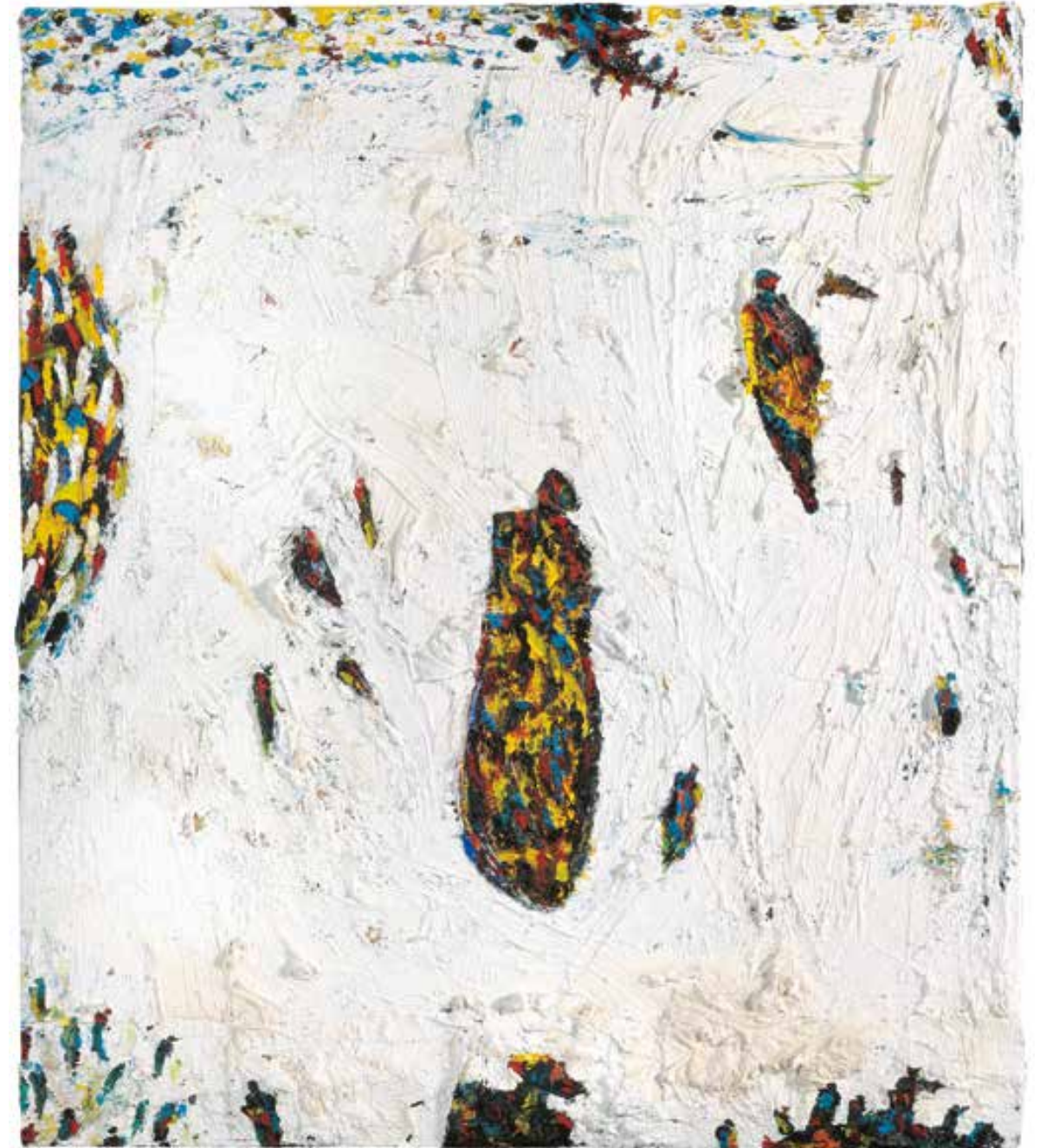
**Ohne Titel *Untitled* 1999**

Öl auf Leinwand *Oil on canvas*  
Rückseitig signiert, monogrammiert,  
datiert und bezeichnet

*Signed, monogrammed, dated and  
designated on the reverse*

75 x 53 cm

80



100

**Ohne Titel *Untitled* 2000-02**

Öl auf Leinwand *Oil on canvas*  
Rückseitig signiert, datiert und bezeichnet  
*Signed, dated and designated on the reverse*  
80,5 x 70,5 cm

81



101  
**Weltweg-Wandstück** 1994

Unikat  
*Unique piece*  
Bronze *Bronze*  
H 32,5 cm, B 22 cm, T 49 cm

102  
**Weltplatz** 1992

Unikat *Unique piece*, Bronze *Bronze*  
Monogrammiert und datiert  
*Monogrammed and dated*  
H 25,5 cm, B 25 cm, T 29 cm  
Lit.: Ausstellungskatalog „Gunter Damisch. Aus dem Weltengarten“, Landesgalerie  
Oberösterreich, Linz 1998 und Kunsthalle Emden 1999, Abb. S. 142  
Lit.: *Exhibition catalogue „Gunter Damisch. Aus dem Weltengarten“, Landesgalerie  
Oberösterreich, Linz 1998 and Kunsthalle Emden 1999, ill. p. 142*



103  
**Schlingenweltfeld** 2003-04

Öl auf Leinwand *Oil on canvas*  
Rückseitig signiert, datiert und bezeichnet  
*Signed, dated and designated on the reverse*  
140 x 140 cm



104  
**Roter Zapfenwegturm** 2011

Unikat  
*Unique piece*  
Bronze *Bronze*  
H 214 cm, B 30 cm, T 33 cm



105  
**WeltweglÖcherfeld** 2009

Öl auf Leinwand *Oil on canvas*  
Rückseitig signiert, datiert und bezeichnet  
*Signed, dated and designated on the reverse*  
181 x 161 cm

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung

# GUNTER DAMISCH

Herausgeber und Eigentümer  
**Galerie bei der Albertina • Zetter**

A-1010 Wien, Lobkowitzplatz 1  
Tel. +43/1/513 14 16, Fax +43/1/513 76 74  
zetter@galerie-albertina.at  
**www.galerie-albertina.at**

**www.gunter-damisch.at**

<b>Redaktion</b>	Katharina Zetter-Karner, Christa Zetter
<b>Texte</b>	Andrea Schuster Monika Girtler, Sophie Höfer, Maximilian Matuschka, Sophie Weissensteiner
<b>Lektorat</b>	Andrea Schuster, Katharina Zetter-Karner
<b>Übersetzung</b>	Maria Schneeweiß
<b>Grafik-Design</b>	Hermann Stöckl, <a href="http://www.hermannsgrafik.at">www.hermannsgrafik.at</a>
<b>Fotos</b>	Graphisches Atelier Neumann, Wien   Johann Klinger (4)   Udo Titz (1)
<b>Lithografie</b>	Graphisches Atelier Neumann, Wien
<b>Druck</b>	Graphisches Atelier Neumann, Wien

© Galerie bei der Albertina • Zetter GmbH, 2017  
Angaben ohne Gewähr

GALERIE
■
BEI DER
ALBERTINA
■
ZETTER





